



**Schulentwicklungsplanung
der Stadt Minden
für die allgemeinbildenden
weiterführenden Schulen**

2023 - 2028

Stand: Juli 2023

Inhalt

1. Ausgangssituation	3
2. Rechtliche Grundlagen	4
3. Verwendete Daten	5
4. Derzeitige Schullandschaft	5
4.2 Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Primarstufe	7
4.3 Derzeitige Schullandschaft im Sekundarbereich	9
4.4 Entwicklung der Schüler*innenzahlen im Sekundarbereich	9
4.4.1 Freiherr-von-Vincke-Realschule.....	9
4.4.2 Käthe-Kollwitz-Realschule	11
4.4.3 Besselgymnasium	12
4.4.4 Herder-Gymnasium	14
4.4.5 Ratsgymnasium	16
4.4.6 Kurt-Tucholsky-Gesamtschule.....	18
4.4.7 PRIMUS-Schule	20
4.4.8 Sekundarschule Am Wiehen	22
5. Zukünftige Schullandschaft	23
5.1 Prognose für den Primarbereich	24
5.1.1 Schüler*innenpotenzial im Grundschulbereich.....	24
5.1.2 Anmeldequoten im Primarbereich.....	26
5.1.3 Prognose der Einschulungsjahrgänge im Primarbereich	28
5.1.4 Prognose der Abgangsjahrgänge im Primarbereich	30
5.2 Prognose für den Sekundarbereich I	32
5.2.1 Anmeldezahlen und Anmeldequoten – Sek. I	32
5.2.2 Prognose der Anmeldungen – Sek. I	35
5.2.3 Prognose der Anmeldungen – Sek. I ohne auswärtige Schüler*innen	41
5.3 Prognostizierte Schüler*innenzahlen im Sekundarbereich nach Einzelschulen und Jahrgängen.....	45
5.3.1 Freiherr-von-Vincke-Realschule.....	45
5.3.2 Schulform Gymnasium.....	46
5.3.3 Besselgymnasium	47
5.3.4 Besselgymnasium – Szenario Fünfüzigkeit Besselgymnasium	48
5.3.5 Herder-Gymnasium	49
5.3.6 Herder-Gymnasium - Szenario Fünfüzigkeit Besselgymnasium	50
5.3.7 Ratsgymnasium	51
5.3.8 Ratsgymnasium - Szenario Fünfüzigkeit Besselgymnasium	52
5.3.9 Kurt-Tucholsky-Gesamtschule.....	53
5.3.10 PRIMUS-Schule	54
5.3.11 Sekundarschule Am Wiehen.....	55
Anhang	56

1. Ausgangssituation

Die bedarfsgerechte und qualitative Schulentwicklungsplanung (SEP) stellt für die Stadt Minden als Schulträgerin einen zentralen Kernpunkt ihres Handelns dar. Im Rahmen der kommunalen Bildungsarbeit soll dabei ein gerechtes, inklusives und integratives Bildungssystem gewährleistet werden, das sich durch Diversität, Flexibilität, Differenzierung sowie Durchlässigkeit an dem Lebensort Schule auszeichnet und auf die Anforderungen einer sich fortwährend verändernden Gesellschaft reagieren kann.

Unter dieser Prämisse entstand zuletzt 2016 der genehmigte Schulentwicklungsplan 2017-2022 der Stadt Minden, auf dessen Grundlage Empfehlungen und Maßnahmen formuliert und umgesetzt worden sind, die die Mindener Schullandschaft in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt haben oder prägen werden.

So ist bereits zum Schuljahr 2016/17 der politische Beschluss zur sukzessiven Auflösung der Ganztagshauptschule Todtenhausen – und damit der letzten Hauptschule in der Stadt Minden – beschlossen worden.

Mit Blick auf sinkende Anmeldezahlen an der Käthe-Kollwitz-Realschule sowie zunehmend heterogenen Leistungsvoraussetzungen in deren Schülerschaft wurde im November 2020 die Errichtung der Sekundarschule Am Wiehen bei gleichzeitiger, sukzessiver Auflösung der Käthe-Kollwitz-Realschule beschlossen, um den festgestellten Bedarf an einem weiteren integrierten Schulsystem in Minden abzudecken. Die Sekundarschule Am Wiehen startete zum Schuljahr 2021/22 als erste Sekundarschule in Minden und zieht zum Schuljahr 2023/24 zusammen mit den verbliebenden Jahrgängen der Käthe-Kollwitz-Realschule in einen Schulneubau in Minden-Häverstädt um.

Im März 2023 wurde die Errichtung einer neuen Grundschule am Standort Piwittskamp 38 in Minden zum Schuljahr 2024/25 beschlossen. Der Beschluss erfolgte hierbei angesichts eines vergangenen sowie prognostizierten deutlichen Bevölkerungszuwachs im Primarbereich, der vor allem durch eine signifikante Zuwanderung in das Stadtgebiet getragen wurde bzw. wird.

Diese Zuwanderungsströme nach Minden haben dabei durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine seit dem Februar 2022 sowie der sich daraus ergebenden Flüchtlingswelle noch weiter erhöht und stellen die Mindener Schullandschaft gegenwärtig sowie zukünftig vor signifikante Herausforderungen.

Der vorliegende Schulentwicklungsplan prüft im Folgenden das zu erwartende Schüler*innenaufkommen im Primar- sowie Sekundarbereich. Dazu werden in einem kurzen Abschnitt zunächst die rechtlichen Grundlagen der kommunalen Schulentwicklungsplanung dargestellt, bevor auf die verwendeten Datengrundlagen sowie die vergangene Entwicklung der Schüler*innenzahlen in Minden eingegangen wird. Abschließend werden Prognosezahlen für den mittleren Prognosezeitraum von fünf Jahren ermittelt und diskutiert.

2. Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 80 Schulgesetz NRW (SchulG) sind Gemeinden verpflichtet, für ihren Bereich eine mit den Planungen der benachbarten Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben. Diese Schulentwicklungsplanung dient nach Maßgabe des Bedürfnisses (§ 78 SchulG) der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebotes. Dabei entscheidet der Schulträger entweder als Ergebnis der Schulentwicklungsplanung oder aufgrund konkreter Anlässe über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen (§ 81 Abs. 2 SchulG).

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt gem. § 80 Abs. 5 SchulG

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens, Schulgrößen und Schulstandorten
- die mittelfristige Entwicklung des Schüler*innenaufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schüler*innenzahlen nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens und Jahrgangsstufen
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens und Schulstandorten.

Die Schulentwicklungsplanung beinhaltet somit die Darstellung des aktuellen und die Planung des zukünftigen Schulangebotes.

3. Verwendete Daten

Im Rahmen des vorliegenden anlassbezogenen Schulentwicklungsplans sind folgende Daten verwendet worden:

- historische Schüler*innenzahlen der betrachteten Schulen für die Schuljahre 2012/13 bis 2022/23 nach Daten der Amtlichen Schulstatistik des Landes NRW (IT.NRW) (Stand: 15.10.2022)
- Geburtenzahlen des Einwohnermeldeamtes der Stadt Minden für die Einschulungsjahrgänge 2023/24 bis einschließlich 2028/29 (Erhebungszeitraum 01.10. bis 30.09. des Folgejahres, Stand: 31.12.2022)
- Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2050 (Gemeinden) des Landes NRW (IT.NRW) (Stand: Februar 2022)
- schulspezifische Anmeldezahlen des Schulbüros der Stadt Minden zum Eingang in den Primar- und Sekundarbereich I der allgemeinbildenden Schulen

Im Wesentlichen wird in dem folgenden Bericht damit auf die Amtlichen Schulstatistik sowie Daten der Stadt Minden zurückgegriffen.

Bezüglich der Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Minden ist darauf hinzuweisen, dass in diesen die signifikante Zahl der nach Minden zugewanderten ukrainischen Flüchtlingen enthalten ist.

Alle Berechnungen, die auf den oben angeführten Datengrundlagen aufbauen, wurden durch das Schulbüro der Stadt Minden vorgenommen.

4. Derzeitige Schullandschaft

Nachfolgend wird zunächst die stadtweite Entwicklung der Schüler*innenzahlen im Primarbereich der allgemeinbildenden Schulen dargestellt, bevor auf die einzelnen weiterführenden Schulen der Stadt Minden eingegangen wird. Hierbei werden die Schüler*innenzahlentwicklungen ab 2012/13 jeweils jahrgangsweise für alle Schulstandorte für die Grund- sowie weiterführenden Schulen dokumentiert. Hinsichtlich der Daten für das Schuljahr 2022/23 ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass diese im hohem Maße durch die Flüchtlingszuströme aus der Ukraine gekennzeichnet sind.

Zwar erfolgte ein Großteil der Zuwanderung nach Minden bereits zum Schuljahr 2021/22, jedoch wurden diese erst zum folgenden Schuljahr 2022/23 auch in der amtlichen Schulstatistik des Landes verzeichnet.

4.1 Derzeitige Schullandschaft im Primarbereich

Gegenwärtig können in Minden 9 Grundschulen sowie eine PRIMUS-Schule mit Primarstufe angewählt werden. In der Summe stehen hier insgesamt 30 Züge für die Eingangsklassen zur Verfügung (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Zügigkeiten der Grundschulen sowie PRIMUS-Schule in Trägerschaft der Stadt Minden

Schule	Zügigkeit
GS Am Wiehen	4
GS Bierpohlschule	3
GS Dankersen-Leteln	2
GS Eine-Welt-Schule	2
GS Domschule	4
GS Hohenstaufenschule	4
GS Kutenhausen	2
GS Michael-Ende-Schule	3
GS Mosaik-Schule	3
PRIMUS-Schule	3
Summe	30

Stand: März 2023

Ergänzt wird das Schulangebot in städtischer Trägerschaft im Primarbereich durch eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Zudem ist die Errichtung einer weiteren Grundschule mit 2 bis 3 Parallelklassen am Piwitkamp in Minden zum Schuljahr 2024/25 geplant.

Darüber hinaus bestehen in Minden weitere Schulen mit Primarstufe in nichtstädtischer Trägerschaft. Darunter eine Freie Waldorfschule, eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sowie zwei freie evangelische Grundschulen.

4.2 Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Primarstufe

Tabelle 2 dokumentiert die historischen sowie gegenwärtigen Schüler*innenzahlen im Primarbereich (Grundschule sowie PRIMUS-Schule) seit dem Schuljahr 2012/2013. Bei einer ersten Betrachtung wird deutlich, dass es in den Schuljahren 2012/13 bis 2015/16 zunächst einen negativen Trend bei der Entwicklung der Gesamtschüler*innenzahlen gegeben hat. So fiel in diesem Vergleichszeitraum der Gesamtwert von 2970 Schüler*innen auf einen Tiefststand von 2821 Kindern.

Tabelle 2: Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Primarstufe* nach Jahrgangsstufen – Stadt Minden gesamt

Schuljahr	Jahrgang				Summe
	01/E1	02/E2/E3	03	04	
2012/13	710	823	687	750	2.970
2013/14	614	812	764	650	2.840
2014/15	687	717	739	745	2.888
2015/16	648	787	649	737	2.821
2016/17	666	838	690	666	2.860
2017/18	715	823	707	691	2.936
2018/19	706	839	725	702	2.972
2019/20	652	888	707	718	2.965
2020/21	694	814	760	694	2.962
2021/22	738	848	707	760	3.053
2022/23	828	857	786	712	3.183

*Grundschulen und PRIMUS-Schule; ohne Schulen in privater Trägerschaft.

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

In den Folgejahren ab 2016/17 kann demgegenüber jedoch bereits eine positive bis maximal stagnierende Entwicklung bei den Schüler*innenzahlen verzeichnet werden. So stieg im Zeitraum von 2016/17 bis 2020/21 das Gesamtschüler*innenaufkommen im Primarbereich von 2.821 auf insgesamt 2.962 Schüler*innen an. Ein nochmals deutlicherer, positiver Anstieg auf 3.053 Schüler*innen ist schließlich für das Schuljahr 2021/2022 festzuhalten. Getragen wird dieser dabei vor allem auch durch die deutlich höhere Zahl an Schulanfänger*innen gegenüber den Vorjahren von insgesamt 738 Kindern in den Eingangsklassen.

Das Schuljahr 2022/23 beschreibt schließlich für den Beobachtungszeitraum seit dem Schuljahr 2012/13 den Höchststand bei den Gesamtschüler*innenzahlen im Primarbereich. So befinden sich gegenwärtig insgesamt 3.183 Schüler*innen in den vier Jahrgängen der Grundschule sowie der PRIMUS-Schule in Minden. Bei 23 Schüler*innen pro Klasse würde dies 34,6 Zügen entsprechen. In diesem Zeitvergleich sticht dabei vor allem auch der starke Einschulungsjahrgang mit 828 Schüler*innen hervor, der von keinem Vergleichsjahr übertroffen wird.

Bezüglich der Zahlen für das Schuljahr 2022/23 ist anzumerken, dass diese in einem signifikanten Ausmaß von den ukrainischen Flüchtlingen gezeichnet sind, die im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine seit Februar 2022 nach Deutschland zugewandert sind.

Die Zahl der neu nach Minden zugewanderten Ukrainer*innen im Primarbereich zum Start des Schuljahres 2022/23 beträgt hierbei in etwa 100 Schüler*innen über alle Jahrgänge verteilt. Auch unter Berücksichtigung der verstärkten Zuwanderung nach Minden wäre damit für das Schuljahr 2022/23 ein neuer Höchstwert bei den Gesamtschüler*innenzahlen im Primarbereich der Grundschulen und der PRIMUS-Schule in Minden zu verzeichnen.

Insgesamt lässt sich mit Bezug auf die (Gesamt-)Schüler*innenzahlen in einem Rückblick auf die jüngst vergangenen Schuljahre damit von einer signifikanten, positiven Entwicklung bzw. deutlich ansteigenden Schüler*innenzahlen im Primarbereich der Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden sprechen. Gerade in den Schuljahren 2021/222 sowie 2022/23 wurde dieser Gewinn auch durch einen Anstieg bei den Lernanfänger*innen verursacht bzw. mitgetragen.

Als Folge musste zum Schuljahr 2021/22 eine Mehrklasse an der GS Hohenstaufenschule gebildet werden. Im Zuge des weiteren deutlichen Anstiegs bei den Lernanfänger*innen zum Schuljahr 2022/23 wurden an der GS Hohenstaufenschule schließlich ebenso zwei zusätzliche Eingangsklassen gebildet. Dazu kam eine Mehrklasse an der GS Am Wiehen.

Für das kommende Schuljahr 2023/24 wurden durch den Ausschuss für Bildungsarbeit der Stadt Minden am 06.12.2022 angesichts der nochmal gestiegenen Zahl der Schulanmeldungen insgesamt 35 Eingangsklassen und damit 5 Mehrklassen beschlossen. Bei einem Potenzial von über 200 Lernanfänger*innen entfielen hierbei allein drei zusätzliche Klassen an die GS Hohenstaufenschule. Die weiteren Mehrklassen entfallen auf die GS Bierpohlschule sowie die GS Dankersen-Leteln.

4.3 Derzeitige Schullandschaft im Sekundarbereich

Die Mindener Schullandschaft bietet zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin ein breites Angebot an weiterführenden Schulen und Schulformen in Trägerschaft der Stadt Minden. So können aktuell eine Realschule, drei Gymnasien, eine Gesamtschule, eine Sekundarschule und die Sekundarstufe der PRIMUS-Schule nach der Primarstufe angewählt werden.

Ergänzt werden diese städtischen Schulen im Sekundarbereich durch die Förderschule Kuhlenkampfschule sowie bis zum Schuljahr 2026/27 noch durch die Käthe-Kollwitz-Realschule, die im Zuge der 2020 beschlossenen, sukzessiven Auflösung jedoch seit dem Schuljahr 2021/22 nicht mehr in allen Jahrgängen angewählt werden kann.

Neben diesen Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden bestehen im Sekundarbereich darüber hinaus eine Waldorfschule, zwei Förderschulen (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung/Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung), ein Gymnasium sowie eine Gesamtschule (ohne Oberstufe) in nichtstädtischer Trägerschaft.

4.4 Entwicklung der Schüler*innenzahlen im Sekundarbereich

Im Anschluss an die Beschreibung der gesamtstädtischen Schüler*innenzahlentwicklung im Primarbereich folgt eine Darstellung des historischen Schüler*innenaufkommens im Sekundarbereich. Im Unterschied zu den Ausführungen in Kapitel 4.2 wird dabei auf die schulspezifischen Entwicklungen der weiterführenden Schulen eingegangen.

4.4.1 Freiherr-von-Vincke-Realschule

Die Freiherr-von-Vincke-Realschule ist seit dem Schuljahr 2009/2010 eine Schule im gebundenen Ganztage. Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist sie Schule des Gemeinsamen Lernens und unterrichtet Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Regelklassen. Zum Schuljahr 2017/2018 erfolgte eine Erhöhung der Zügigkeit von 3 auf 4 Zügen.

Mit Blick auf die Gesamtschüler*innenzahlen (vgl. **Tabelle 3**) kann für die Schuljahre 2012/13 bis 2015/2016 zunächst eine negative Entwicklung verzeichnet werden. So sanken die Schüler*innenzahlen in diesem Betrachtungszeitraum von insgesamt 516 auf 418 Schüler*innen. Gebrochen wurde dieser Trend schließlich im Schuljahr 2016/17. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen hier die Schüler*innenzahlen von 481 auf insgesamt 540 Kinder an. Dieses erhöhte Niveau konnte über die folgenden Schuljahre im Wesentlichen gehalten werden und mündete zum Schuljahr 2020/21 in einem neuen Höchstwert bei den Gesamtschüler*innenzahlen von 634 Schüler*innen. Dieser starke Anstieg bei den Schüler*innenzahlen stellt dabei vor allem ein Ergebnis einer erhöhten Nachfrage an Schulplätzen dar, die zur Bildung einer Mehrklasse in Jahrgang 5 der Freiherr-von-Vincke-Realschule führte.

Bis zum Schuljahr 2022/23 stieg dieser Wert auf insgesamt 689 Schüler*innen an. Dabei musste auch in diesem Schuljahr eine weitere Mehrklasse in Jahrgang 5 gebildet werden, sodass die Klassenzahl an der Freiherr-von-Vincke-Realschule auf insgesamt 26 angewachsen ist.

Tabelle 3: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Freiherr-von-Vincke-Realschule

Schuljahr	Jahrgang						Summe
	05	06	07	08	09	10	
2012/13	83	86	89	82	99	77	516
2013/14	95	77	84	92	85	91	524
2014/15	68	96	77	75	90	82	488
2015/16	77	67	95	84	73	85	481
2016/17	125	80	77	100	84	74	540
2017/18	79	127	81	88	95	80	550
2018/19	103	98	109	84	78	94	566
2019/20	109	105	106	109	82	72	583
2020/21	127	112	101	101	114	79	634
2021/22	105	135	101	111	102	105	659
2022/23	132	109	131	106	114	97	689

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

4.4.2 Käthe-Kollwitz-Realschule

Die Käthe-Kollwitz-Realschule befindet sich seit Januar 2015 am neuen Standort in Minden-Rodenbeck im Gebäude der ehemaligen Hauptschule Minden-Süd. Zuvor war sie am sog. „Königsplatz“ in der Mindener Innenstadt (heutige Kurt-Tucholsky-Gesamtschule) und im Stadtteil Häverstädt untergebracht. Die Käthe-Kollwitz-Realschule ist eine Schule im Halbtagsbetrieb, die seit dem Schuljahr 2017/2018 auf eine Dreizügigkeit ausgelegt ist. Mit Blick auf sinkende Anmeldezahlen an der Käthe-Kollwitz-Realschule sowie zunehmend heterogenen Leistungsvoraussetzung in deren Schülerschaft wurde im November 2020 die Errichtung der Sekundarschule Am Wiehen – bei gleichzeitiger, sukzessiver Auflösung der Käthe-Kollwitz-Realschule - beschlossen. Ab dem Schuljahr 2023/24 wird die auslaufende Käthe-Kollwitz-Realschule zusammen mit der Sekundarschule Am Wiehen in einen Schulneubau an ihrem ehemaligen Standort in Minden-Häverstädt ziehen.

Die Darstellung der historischen Schüler*innenzahlentwicklung an der Käthe-Kollwitz-Realschule in **Tabelle 4** (vgl. S. 12) weist auf eine interessante Entwicklung der Schüler*innenzahlen hin. Es lässt sich auch hier ein negativer Trend bei den Schüler*innenzahlen in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 beobachten, der in den Folgejahren – vor allem durch die Zuwanderungsbewegungen in das Mindener Stadtgebiet - signifikant umgekehrt wurde. So stiegen die Gesamtschüler*innenzahlen von einem Tiefstwert von 287 Schüler*innen im Schuljahr 2014/15 auf 411 Schüler*innen im Schuljahr 2017/18 an, bevor 2020/21 zuletzt ein Höchstwert von insgesamt 450 Schüler*innen erreicht wurde.

Ein Blick auf die Entwicklung der Anmeldungen und Eingänge an der Käthe-Kollwitz-Realschule setzt diesen Trend bei den Schüler*innenzahlen jedoch in einen neuen Kontext. So waren etwa zum Schuljahr 2017/2018 zunächst nur 54 Schüler*innen für den fünften Jahrgang angemeldet worden. Zu den Schuljahren 2018/2019 sowie 2019/2020 sanken die Erstwünsche sogar auf lediglich 40 sowie 36 Schüler*innen ab. Zum Schuljahr 2020/2021 war dieser Wert zwar wieder auf 54 Anmeldungen – aber damit auch weiterhin gerade einmal zwei Züge – angestiegen. Aufgefüllt wurden die Klassen dabei vor allem durch Abweisungen der Freiherr-von-Vincke-Realschule sowie der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule.

Seit dem Schuljahr 2021/22 läuft die Käthe-Kollwitz-Realschule sukzessive aus und nimmt daher keine neuen Schüler*innen mehr auf. Durch verstärkte Aufnahmen in den bestehenden Jahrgängen – vor allem auch von neuzugewanderten Schüler*innen – ist der Rückgang bei den Schülerzahlen in diesem Zusammenhang geringer als erwartet ausgefallen. So befinden sich zum Schuljahr 2022/23 noch 324 Schüler*innen an der Käthe-Kollwitz-Realschule.

Tabelle 4: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Käthe-Kollwitz-Realschule

Schuljahr	Jahrgang						Summe
	05	06	07	08	09	10	
2012/13	38	50	61	64	56	86	355
2013/14	48	49	44	63	60	55	319
2014/15	38	39	44	45	64	57	287
2015/16	85	42	54	51	47	62	341
2016/17	83	89	55	62	58	50	397
2017/18	65	82	81	56	70	57	411
2018/19	52	83	86	87	58	70	436
2019/20	66	58	85	84	87	56	436
2020/21	65	76	57	85	86	81	450
2021/22	-	75	67	63	85	75	365
2022/23	-	-	88	77	86	73	324

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

4.4.3 Besselgymnasium

Das als Halbtagschule betriebene Besselgymnasium, das 1896 als „Besselschule“ der Stadt Minden gegründet wurde, ist seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 Sportschule NRW und bietet damit ein umfassendes pädagogisches Angebot im sportlichen Bereich. Ergänzend bilden der Bilinguale Unterricht und die Naturwissenschaften weitere Schwerpunkte. Darüber hinaus ist das Besselgymnasium als erstes Gymnasium in Minden seit dem Schuljahr 2015/2016 Schule des Gemeinsamen Lernens.

Tabelle 5 (vgl. S. 13) zeigt zunächst die Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der vierzügigen Sekundarstufe I des Besselgymnasiums auf. Bei der Betrachtung der Tabelle fällt dabei zunächst das Schuljahr 2012/13 ins Auge, das im gesamten Betrachtungszeitraum mit insgesamt 614 Schüler*innen den Höchstwert beschreibt.

Getragen wird dieser Wert dabei durch die Mehrklassen im fünften, achten sowie neunten Jahrgang des Gymnasiums.

In den anschließenden Schuljahren ab 2013/2014 wurden indes keine weiteren Mehrklassen gebildet, sodass mit dem Auslaufen der zuletzt gebildeten Mehrklassen im Schuljahr 2017/18 die Schüler*innenzahlen auf einen Gesamtwert von 547 absanken. In den Folgejahren bis 2019/2020 reduzierte sich dieser Wert weiter auf insgesamt 525 Schüler*innen, bevor im Schuljahr 2020/21 durch die Einrichtung von 5 Eingangsklassen in Jahrgang 5 ein Anstieg auf 551 Schüler*innen erfolgte.

Diese erhöhte Nachfrage nach Schulplätzen am Besselgymnasium führte schließlich auch im Schuljahr 2022/23 zur Bildung einer Mehrklasse in Jahrgang 5. Durch diese schulorganisatorische Maßnahme sowie der allgemeinen verstärkten Aufnahme von Neuzugewanderten im gesamten Sekundarbereich sind für das Schuljahr 2022/23 dadurch 583 Schüler*innen bei 23 Schulklassen in der Sek. I zu verzeichnen.

Tabelle 5: Entwicklung der Schüler*innenzahlen am Besselgymnasium (Sekundarstufe I)

Schuljahr	Jahrgang					
	05	06	07	08	09	Sek. I
2012/13	126	115	108	131	134	614
2013/14	108	131	116	115	129	599
2014/15	119	106	127	121	105	578
2015/16	114	120	103	126	112	575
2016/17	112	115	112	107	125	571
2017/18	106	114	107	105	115	547
2018/19	115	100	105	108	104	532
2019/20	113	112	98	97	105	525
2020/21	125	112	116	93	105	551
2021/22	107	129	108	113	96	553
2022/23	128	104	134	108	109	583

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Im Hinblick auf die Entwicklung der Sekundarstufe II des Besselgymnasiums lässt sich mit Hilfe der Ergebnisse aus **Tabelle 6** (vgl. S. 14) bis zum Schuljahr 2020/21 ein erkennbar negativer Trend identifizieren. So sanken die Gesamtschüler*innenzahlen in diesem Betrachtungszeitraum von 532 Schüler*innen im Schuljahr 2012/13 auf 335 Schüler*innen im Schuljahr 2020/21 – also um knapp 200 Schüler*innen. In diesem Zusammenhang ist jedoch hervorzuheben, dass sich an dieser Stelle zentral die Entwicklung im Sekundarbereich I der Vorjahre widerspiegeln.

Mit Blick auf steigende Schüler*innenzahlen in der Sek. I ab dem Schuljahr 2020/21 ist daher in den kommenden Jahren mit steigenden Zahlen in der Sek. II zu rechnen – insofern der Bedarf an Oberstufenplätzen konstant bleibt.

Tabelle 6: Entwicklung der Schüler*innenzahlen am Besselgymnasium (Sekundarstufe II)

Schuljahr	Jahrgang				
	EF	Q1	Q2	Sek. II	Gesamt
2012/13	297	117	118	532	1146
2013/14	163	149	138	450	1049
2014/15	153	162	140	455	1033
2015/16	101	158	152	411	986
2016/17	134	117	153	404	975
2017/18	132	124	113	369	916
2018/19	107	132	110	349	881
2019/20	105	112	128	345	870
2020/21	120	110	105	335	886
2021/22	118	118	99	335	888
2022/23	113	109	113	335	918

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

4.4.4 Herder-Gymnasium

Das 1826 gegründete Herder-Gymnasium wird als Halbtagschule betrieben und ist seit dem Schuljahr 2016/2017 Schule des Gemeinsamen Lernens. Ihren pädagogischen Schwerpunkt legt das Herder-Gymnasium auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen, den gesellschaftswissenschaftlichen und den sprachlichen Bereich. Baulich ist das Gymnasium auf vier Züge ausgelegt.

Im Vergleich mit dem Besselgymnasium zeigt sich bei der Schüler*innenzahlentwicklung am Herder-Gymnasium (vgl. **Tabelle 7**, S. 15) ein ähnliches Bild. So konnten bis zum Schuljahr 2016/2017 durchgängig mindestens 5, in den Folgejahren jedoch nur noch konstant vier Eingangsklassen gebildet werden. Zum Schuljahr 2016/2017 brachen dabei Eingangszahlen von 140 im Vorjahr auf insgesamt 109 Schüler*innen ein. Der Rückgang bei den Schüler*innenzahlen in den fünften Klassen zeigt sich dabei zusammengefasst und im Vergleich mit dem Besselgymnasium deutlich signifikanter. Insgesamt bzw. im Durchschnitt ist die Schüler*innenzahlentwicklung im fünften Jahrgang des Herder-Gymnasiums in den letzten fünf Jahren stabil auf einem ähnlichen Niveau geblieben.

Tabelle 7: Entwicklung der Schüler*innenzahlen am Herder-Gymnasium (Sekundarstufe I)

Schuljahr	Jahrgang					
	05	06	07	08	09	Sek. I
2012/13	135	125	131	149	119	659
2013/14	148	132	119	131	149	679
2014/15	134	148	137	119	125	663
2015/16	140	134	146	137	114	671
2016/17	109	144	136	158	132	679
2017/18	110	113	145	146	151	665
2018/19	119	115	101	139	148	622
2019/20	108	121	114	102	151	596
2020/21	114	119	121	116	101	571
2021/22	121	115	121	128	102	587
2022/23	127	124	122	131	124	628

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Tabelle 7 stellt die Schüler*innenzahlentwicklung in der Sek. I des Herder-Gymnasium dar. Im Vergleich mit den im Vorfeld aufgezeigten Daten des Besselgymnasiums (vgl. Tabelle 5, S. 13) lässt sich dabei ein insgesamt höheres Gesamtschüler*innenaufkommen am Herder-Gymnasium beobachten. In den Schuljahren 2012/13 bis 2017/18 bewegen sich die Schüler*innenzahlen in diesem Zusammenhang zwischen Werten von 659 (2012/13) bis zu 679 Kindern und Jugendlichen in 26 Klassen im Schuljahr 2016/17. Ab dem Schuljahr 2016/17 wurden schließlich konstant nur noch 4 Eingangsklassen im fünften Jahrgang gebildet, sodass die Schüler*innenzahlen in der Sek. I im Zeitverlauf mit Auslaufen der stärkeren Jahrgänge ebenso konstant abnahmen. Diesbezüglich beschreibt das Schuljahr 2020/21 den Tiefststand im dargestellten Betrachtungszeitraum von 571 Schüler*innen in der Sek. I.

Zum Schuljahr 2022/23 sprangen die Schüler*innenzahlen zuletzt wiederum auf einen deutlich erhöhten Wert von 628. Hier ist auf die sehr hohe Anzahl an Neuzugewanderten – und vor allem ukrainischen Flüchtlingen – hinzuweisen, die das Herder-Gymnasium im Rahmen von Sprachförderklassen aufgenommen hat und in der amtlichen Schulstatistik von IT.NRW den schulischen Jahrgängen nach Alter zugeordnet werden.

Bezüglich der Sekundarstufe II lässt sich auch am Herder-Gymnasium anhand der Ergebnisse aus **Tabelle 8** (vgl. S. 16) bis zum Enden des Betrachtungszeitraums im Schuljahr 2022/23 eine negative Entwicklung erkennen.

So nahmen die Gesamtschüler*innenzahlen von 655 Schüler*innen im Schuljahr 2012/13 auf 442 Schüler*innen im Schuljahr 2022/23 – also um über 200 Schüler*innen. Auch an dieser Stelle ist noch einmal hervorzuheben, dass sich hier im Wesentlichen die Entwicklungen im Sekundarbereich I der Vorjahre widerspiegeln.

Tabelle 8: Entwicklung der Schüler*innenzahlen am Herder-Gymnasium (Sekundarstufe II)

Schuljahr	Jahrgang				
	EF	Q1	Q2	Sek. II	Gesamt
2012/13	349	134	172	655	1314
2013/14	169	151	174	494	1173
2014/15	180	169	140	489	1152
2015/16	174	168	160	502	1173
2016/17	135	160	159	454	1133
2017/18	163	130	152	445	1110
2018/19	153	158	123	434	1056
2019/20	170	152	146	468	1064
2020/21	165	169	147	481	1052
2021/22	151	144	148	443	1030
2022/23	142	161	119	422	1050

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

4.4.5 Ratsgymnasium

Das bereits seit 1530 bestehende Ratsgymnasium legt seinen pädagogischen Schwerpunkt stark auf die musisch-ästhetische und kulturelle Erziehung der Schüler*innen und wurde für sein Schulprofil vom Land Nord-rhein-Westfalen als „Kulturgymnasium NRW“ ausgezeichnet. Dabei wird die Schule bereits seit dem Schuljahr 2009/2010 als gebundene Ganztagschule geführt. Baulich ist das Ratsgymnasium ebenfalls auf vier Züge ausgelegt.

Tabelle 9 (vgl. S. 17) beschreibt die Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Sek. I des Ratsgymnasiums.

Bei der Betrachtung wird deutlich, dass seit dem Schuljahr 2012/2013 die Gesamtschüler*innenzahlen in der Sek. I im Zeitverlauf äußerst konstant geblieben sind. Ein vergleichbares Bild zeigt sich hier auch bei der Schüler*innenzahlentwicklung im fünften Jahrgang. So konnten im gesamten Beobachtungszeitraum jeweils vier Eingangsklassen gebildet werden.

Von 2017/2018 bis 2019/2020 zeigte sich dabei zuletzt ein stärkerer Trend zu einer knappen Vierzügigkeit, der mit 115 Schüler*innen im Schuljahr 2020/2021 sowie 120 Schüler*innen im Schuljahr 2021/22 jedoch durchbrochen werden konnte.

Analog zu den allgemeinen demographischen Veränderungen in Minden zeigt sich auch am Ratsgymnasium zum Schuljahr 2022/23 ein Anstieg bei den Schüler*innenzahlen im Vergleich zu den Vorjahreswerten. Mit insgesamt 568 Schüler*innen in der Sek. I beschreibt das Schuljahr 2022/23 dabei sogar knapp den Höchststand im Vergleichszeitraum. Demgegenüber lag der niedrigste Wert in der Sek. I des Ratsgymnasiums bei 527 Schüler*innen im Schuljahr 2017/18.

Tabelle 9: Entwicklung der Schüler*innenzahlen am Ratsgymnasium (Sekundarstufe I)

Schuljahr	Jahrgang					
	05	06	07	08	09	Sek. I
2012/13	110	120	101	97	113	541
2013/14	100	110	121	101	97	529
2014/15	94	102	103	121	105	525
2015/16	115	99	96	116	140	566
2016/17	113	119	91	109	103	535
2017/18	101	111	108	95	112	527
2018/19	102	109	108	112	98	529
2019/20	101	108	113	110	113	545
2020/21	115	101	99	105	106	526
2021/22	120	118	111	99	100	548
2022/23	106	130	124	105	103	568

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Wie **Tabelle 10** (vgl. S. 18) entnommen werden kann, zeigt sich auch am Ratsgymnasium ein Entwicklungstrend bei den Schüler*innenzahlen in der Sek. II, wie er bereits auf Seiten des Bessel- sowie Herder-Gymnasiums festgehalten wurde. Besuchten im Schuljahr 2012/13 noch 501 Schüler*innen die Sek. II des Ratsgymnasiums, nahm dieser Wert bis zum Schuljahr 2014/15 bereits auf 358 Schüler*innen ab. In den Folgejahren bewegte sich das Gesamtvolumen in der Sek. II schließlich im Schnitt bis zum Ende des Beobachtungszeitraums im Schuljahr 2022/23 um die 320 Schüler*innen.

Tabelle 10: Entwicklung der Schüler*innenzahlen am Ratsgymnasium (Sekundarstufe II)

Schuljahr	Jahrgang				
	EF	Q1	Q2	Sek. II	Gesamt
2012/13	283	105	113	501	1042
2013/14	117	163	125	405	934
2014/15	95	127	136	358	883
2015/16	112	103	106	321	887
2016/17	123	114	82	319	854
2017/18	98	134	98	330	857
2018/19	107	102	105	314	843
2019/20	102	112	93	307	852
2020/21	117	107	100	324	850
2021/22	115	112	94	321	869
2022/23	115	110	105	330	898

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

4.4.6 Kurt-Tucholsky-Gesamtschule

Die 1986 gegründete sechszügige Kurt-Tucholsky-Gesamtschule wird entsprechend ihrer Schulform als Ganztagschule geführt und verfügt als langjährige Schule des Gemeinsamen Lernens bzw. als Schwerpunktschule für die Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Schwerstbehinderung über eine umfangreiche Erfahrung in der gemeinsamen Beschulung von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Die gezielte, individuelle Förderung aller Schüler*innen stellt dabei den zentralen Aspekt der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule dar.

Zum Schuljahr 2008/2009 wurde die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule um eine dreizügige Dependence im Stadtteil Dankersen erweitert, die jedoch ab dem Schuljahr 2013/2014 zugunsten der Neugründung einer PRIMUS- Schule sukzessive aufgelöst wurde.

Der dadurch entstandene Einschnitt bei den Schüler*innenzahlen der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule kann in **Tabelle 11** (vgl. S. 19) nachvollzogen werden. Zum Schuljahr 2013/2014 sank hier das Schüler*innenaufkommen im fünften Jahrgang der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule von 238 auf insgesamt 142 Schüler*innen und damit von neun auf sechs Eingangsklassen ab. Seitdem wird die Gesamtschule konstant sechszügig geführt.

Tabelle 11: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (Sekundarstufe I)

Schuljahr	Jahrgang						
	05	06	07	08	09	10	Sek. I
2012/13	238	243	247	255	266	155	1404
2013/14	142	237	236	246	263	251	1375
2014/15	131	148	243	234	275	244	1275
2015/16	155	133	147	248	243	247	1173
2016/17	154	151	148	159	255	215	1082
2017/18	154	154	156	143	162	221	990
2018/19	150	153	151	156	153	144	907
2019/20	157	147	157	148	161	134	904
2020/21	142	155	157	162	161	148	925
2021/22	141	150	162	162	165	152	932
2022/23	162	154	174	162	176	141	969

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Die sukzessive Auflösung der Dependance im Stadtteil Dankersen zeigt sich entsprechend auch bei der Entwicklung der Schüler*innenzahlen in der Sek. I. Hier fällt das Gesamtvolumen von 1404 Schüler*innen im Schuljahr 2012/13 konstant auf insgesamt 904 Kinder und Jugendliche im Schuljahr 2019/20. Für die nachfolgenden Schuljahre ist demgegenüber ein Anstieg in der Sek. I zu verzeichnen. So stiegen die Schüler*innenzahlen zum Schuljahr 2020/21 wieder auf 925 Schüler*innen. Zum Schuljahr 2022/23 erfolgte ein weiter Sprung auf 969 Schüler*innen – zentral beeinflusst durch die Flüchtlingszuströme im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Hinsichtlich der Entwicklung in der Sek. II der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule lässt sich festhalten, dass diese zunächst durch einen positiven Trend bis zum Schuljahr 2016/17 gekennzeichnet ist (vgl. Tabelle 12, S. 20). An dieser Stelle machen sich die starken Jahrgänge in der Sek. I der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule in den Vorjahren bemerkbar. Insgesamt steigt die Schüler*innenzahl in der Sek. II von 217 im Schuljahr 2012/13 auf insgesamt 289 Schüler*innen im Schuljahr 2016/17. Einen ersten Einschnitt beim Gesamtvolumen mit 268 Schüler*innen kann für das Schuljahr 2017/18 verzeichnet werden. Bereits im Folgejahr verringerte sich die Zahl der Schüler*innen in der Sek. II der Gesamtschule auf 236. Bis zum Schuljahr 2022/23 ging der Gesamtwert in der Sek. II auf 214 Schüler*innen zurück. Insgesamt lässt sich damit ein negativer Trend in der Entwicklung der Zahlen in der Sek. II erkennen.

Dieser sollte jedoch nicht ausschließlich auf den Verlust an Schüler*innen im Zuge der Auflösung der Dependance der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule zurückgeführt werden. Vielmehr erscheint die sinkende Nachfrage an Schulplätzen in der Sek. II der Gesamtschule auch als ein Ergebnis eines stadtweit veränderten und teils erratischen Übergangsverhaltens am Ende der Sek. I. So ist in diesem Zusammenhang auch auf die signifikanten Schwankungen bei den Schüler*innenzahlen in der Einführungsphase der Sek. II hinzuweisen.

Tabelle 12: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (Sekundarstufe II)

Schuljahr	Jahrgang				
	EF	Q1	Q2	Sek. II	Gesamt
2012/13	86	69	62	217	1621
2013/14	74	82	61	217	1592
2014/15	115	65	73	253	1528
2015/16	91	101	57	249	1422
2016/17	108	86	95	289	1371
2017/18	98	93	77	268	1258
2018/19	75	79	82	236	1143
2019/20	108	69	66	243	1147
2020/21	72	96	59	227	1152
2021/22	87	61	79	227	1159
2022/23	80	77	57	214	1183

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Insgesamt stellt die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule zum Schuljahr 2022/23 in der Gesamtsumme der Sekundarbereiche I und II weiterhin die Schule mit dem höchsten Schüler*innenaufkommen dar.

4.4.7 PRIMUS-Schule

Die PRIMUS-Schule ist ein Schulversuch des Landes Nordrhein-Westfalen zum längeren gemeinsamen Lernen von Klasse 1 bis 10. Aktuell bestehen insgesamt fünf PRIMUS-Schulen im Bundesland.

Die PRIMUS-Schule Minden wurde zum Schuljahr 2013/2014 im Stadtteil Dankersen unter paralleler, sukzessiver Auflösung der dort ansässigen Grundschule Cornelia-Funke-Schule sowie der Dependance der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule errichtet. Durch eine Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule können Schüler*innen nach Abschluss der Klasse 10 in die dortige gymnasiale Oberstufe übergehen.

2018 wurde die PRIMUS-Schule mit dem Deutschen Schulpreis als eine der 20 besten Schulen in Deutschland ausgezeichnet. Bewertet wurden hierbei die Kategorien „Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner sowie Schule als lernende Institution“.

Insbesondere im Übergang vom Primar- in den Sekundarbereich stellt sich die PRIMUS-Schule im Vergleich mit den anderen Schulen bzw. Schulformen besonders dar. So speisen sich die Eingangsklassen der PRIMUS-Schulen im Sekundarbereich hauptsächlich aus der eigenen Schülerschaft bzw. den Abgänger*innen aus den eigenen vierten Klassen. Entsprechend werden die Schüler*innenzahlen in den fünften Klassen der PRIMUS-Schule im Wesentlichen durch das Schüler*innenvolumen im Primarbereich bestimmt.

Tabelle 13 (vgl. S. 22) lässt sich entnehmen, dass die ersten beiden fünften Klassen der Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015 mit 94 bzw. 81 Schüler*innen die insgesamt stärksten Jahrgänge darstellen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 bewegen sich die Eingangsklassen zumeist zwischen Schüler*innenstärken von 66 bis 73 Schüler*innen und damit knapp drei Zügen.

Eine positive Ausnahme kann im Jahr 2019/2020 beobachtet werden, in dem insgesamt 80 Schüler*innen die fünften Klassen der PRIMUS-Schule besuchten. Diese Zunahme der Eingangszahlen kann vor allem auf eine (vorübergehende) Zunahme bei den Ab- bzw. Übergängen aus dem Primarbereich der PRIMUS-Schule von 63 auf 74 Kinder zurückgeführt werden. Allerdings muss ebenso darauf hingewiesen werden, dass es im Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2019/2020 insgesamt 92 Anmeldungen gegeben hat. Der Anstieg der Schüler*innenzahlen im Schuljahr 2019/2020 ist damit auch ein Ergebnis einer gestiegenen externen Nachfrage.

Hinsichtlich der Gesamtschüler*innenzahl lässt sich ein relativ konstantes Bild um die 440 Schüler*innen seit dem Schuljahr 2018/19 erkennen. Zum Schuljahr 2022/23 stieg dieser Wert dabei noch einmal auf den vorläufigen Höchstwert von 456 Schüler*innen an. An dieser Stelle ist auch für die PRIMUS-Schule auf Effekte der Flüchtlingswelle aus der Ukraine hinzuweisen.

Tabelle 13: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der PRIMUS-Schule

Schuljahr	Jahrgang						Summe
	05	06	07	08	09	10	
2013/14	94	-	-	-	-	-	94
2014/15	81	93	-	-	-	-	174
2015/16	73	80	90	-	-	-	243
2016/17	73	74	78	86	-	-	311
2017/18	69	74	73	75	82	-	373
2018/19	70	69	80	76	80	70	445
2019/20	80	74	74	74	79	68	449
2020/21	66	79	72	75	76	71	439
2021/22	72	67	75	75	80	73	442
2022/23	75	76	74	78	79	74	456

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

4.4.8 Sekundarschule Am Wiehen

Die dreizügige Sekundarschule Am Wiehen ergänzt seit dem Schuljahr 2021/2022 die Mindener Schullandschaft. Die Sekundarschule ist eine Ganztagschule sowie Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Die Kinder lernen von Klasse 5 bis 10 gemeinsam. Eine Differenzierung erfolgt in den Hauptfächern ab Klasse 7 bzw. 8. Die Sekundarschule ermöglicht den Kindern den Zugang zu allen Schulabschlüssen.

Zum Schuljahr 2023/24 zieht die Sekundarschule Am Wiehen von ihrem vorübergehenden Standort am Königswall in der Mindener Innenstadt in einen Schulneubau im Schülerweg in Minden-Häverstädt um.

Tabelle 14 (vgl. S. 23) gibt einen kurzen Einblick in die bisherige Entwicklung der Schüler*innenzahl an der Sekundarschule Am Wiehen. Aufgrund des Errichtungszeitpunktes der Sekundarschule stehen hierbei jedoch nur die zwei Datenpunkte für die Schuljahre 2021/22 bis 2022/23 zur Verfügung.

Dabei sind in diesen Schuljahren 75 bzw. 78 Schüler*innen in die beiden bisherigen Eingangsklassen eingegangen.

Es verbleibt in diesem Zusammenhang weiterhin zu beobachten und fortzuschreiben, wie sich die Schüler*innenzahlen an der Sekundarschule zukünftig entwickeln.

Tabelle 14: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an der Sekundarschule Am Wiehen

Schuljahr	Jahrgang						Summe
	05	06	07	08	09	10	
2021/22	75	-	-	-	-	-	75
2022/23	78	76	-	-	-	-	154

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

5. Zukünftige Schullandschaft

Die Ermittlung der zukünftigen Schüler*innenzahlen stellt eine zentrale Aufgabe bzw. ein zentrales Instrument zur Entwicklung des kommunalen Schulangebotes dar. Um das kommende Schüler*innenvolumen zu prognostizieren, wird dabei das bisherige Schulwahlverhalten mit dem bestehenden Schüler*innenpotenzial abgeglichen und auf die folgenden Schuljahre übertragen.

Als zentrale Faktoren bestimmen an dieser Stelle somit die demographische Entwicklung sowie das Elternwahlverhalten das zukünftige Schüler*innenaufkommen. Daneben besitzen vor allem auch landespolitische Entscheidungen in Bezug auf Schulform, Schulart und Schulgrößen einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Schüler*innenzahlen bzw. der kommunalen Bildungs- und Schullandschaften.

Unwägbarkeiten bestehen in diesem Zusammenhang dabei vor allem hinsichtlich des prognostizierten Schulwahlverhaltens der Eltern und Erziehungsberechtigten. So können die elterlichen Präferenzen durch eine Vielzahl von Ursachen wie z. B. Erreichbarkeit, Schulform, pädagogisches Profil, Reputation und Erfahrungswerte etc. beeinflusst werden. Dies wirkt sich gerade im Hinblick auf Einzelschulprognosen relativierend aus.

Insgesamt erlaubt ein quantitativ-methodischer Ansatz dennoch eine begründete Formulierung von schulorganisatorischen Handlungsempfehlungen auf Basis der dargestellten bzw. ermittelten Daten.

Im Folgenden werden daher zunächst die zukünftig zu erwartenden Schüler*innenzahlen im Primarbereich ermittelt. Auf diese aufbauend erfolgt schließlich eine Prognose des Schüler*innenaufkommens im Sekundarbereich I.

5.1 Prognose für den Primarbereich

Wie bereits in Kapitel 4.1, soll auch an dieser Stelle nur auf die gesamtstädtische Entwicklung der Schüler*innenzahlen im Primarbereich eingegangen werden. Abhängig ist diese dabei besonders stark von der demographischen Entwicklung bei den Geburten.

5.1.1 Schüler*innenpotenzial im Grundschulbereich

Zur Erstellung einer Prognose der Lernanfänger*innen im Primarbereich der Grundschulen sowie der PRIMUS-Schule in Trägerschaft der Stadt Minden wird zunächst das zukünftige Schüler*innenpotenzial als Grundlage bzw. Grundgesamtheit der Berechnungen benötigt.

Das zukünftige Schüler*innenpotenzial im Primarbereich wird in diesem Zusammenhang zunächst über die Stärke der zukünftig schulpflichtigen, stadtweiten Geburtenjahrgänge bzw. die Jahrgangsgrößen operationalisiert. Darunter werden all jene Kinder gefasst, die laut dem Einwohnermelderegister der Stadt Minden jeweils im Zeitraum 01.10. bis 30.09. des Folgejahres in den Jahren 2016/17 bis 2021/22 geboren wurden und zum Erhebungszeitpunkt in Minden gewohnt haben. Diesbezüglich ist nochmals darauf hinzuweisen, dass in den verwendeten Daten des Einwohnermeldeamtes die signifikante Zahl der im Zuge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine nach Minden zugewanderten ukrainischen Flüchtlingen enthalten ist. Es wird hier davon ausgegangen, dass diese auch in den Folgejahren das Mindener Schul- und Bildungsangebot nutzen werden.

Tabelle 15 (vgl. S. 25) gibt in diesem Zusammenhang auf Grundlage der aufgezeigten Datenquellen eine Übersicht über die Stärke der stadtweiten Geburtenjahrgänge, die zu den kommenden Schuljahren 2023/24 bis 2028/29 schulpflichtig werden.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren starken Zuwanderung nach Minden wurden dabei die Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Minden bis zum Schuljahr 2028/29 in einer weiterführenden Betrachtung mit Hilfe eines Zuwanderungsfaktors hochgerechnet. Dieser Zuwanderungsfaktor basiert auf einer Trendanalyse der durchschnittlichen Entwicklung der gegenwärtigen Geburtenjahrgänge in den letzten drei Erhebungszeiträumen und wird mit 2% Zuwachs pro Schuljahr beziffert¹.

¹ Im Rahmen der Trendanalyse sind die Effekte der kurzfristigen, signifikanten Zuwanderung von Flüchtlingen aus der Ukraine nicht in den Zuwanderungsfaktor miteingeflossen.

Diesbezüglich ist anzumerken, dass dieser Zuwanderungsfaktor nicht auf die Daten von IT.NRW angelegt wurde, da dessen Bevölkerungsprognose bereits einen Wanderungssaldo einbezieht

Tabelle 15: Schüler*innenpotenzial –Jahrgangsrößen Stadt Minden zuzüglich Zuwanderungsfaktor

Schuljahr	Jahrgangsröße	Jahrgangsröße zzgl. Zuwanderung
2023/24	956	956
2024/25	866	883
2025/26	855	889
2026/27	852	903
2027/28	779	841
2028/29	764	840

Datenbasis: Einwohnerdaten des Bürgerbüros der Stadt Minden - Grundpotenzial der schulpflichtigen Kinder inkl. ukrainischer Flüchtlinge. Geburten jeweils 01.10. bis 30.09. Folgejahr (Stand: 31.12.2022).

Methodischer Hinweis: Als Zuwanderungsfaktor wurde auf Grundlage einer Trendanalyse historischer Jahrgangsdaten ab 2024/25 ein Wert von 2% pro Jahr festgelegt.

Bei der Betrachtung des in Tabelle 15 dargestellten Schüler*innenpotenzials für die Eingangsklassen der Grundschulen und der PRIMUS-Schule in Trägerschaft der Stadt Minden fällt zunächst auf, dass für das kommende Schuljahr 2023/24 mit stadtweit insgesamt 956 Schüler*innen der Höchstwert bei den Jahrgangsrößen im dargestellten Betrachtungszeitraum zu verzeichnen ist.

Vor allem in den Folgejahren 2024/25 bis 2026/27 verbleibt das Schüler*innenpotenzial – vor allem auch unter Einbezug weiterer, möglicher Zuwanderung – auf einem äußerst hohen Niveau. Dieses sinkt zwar auf Grundlage der gegenwärtigen Zahlen des Einwohnermelderegisters der Stadt Minden zwar zum Schuljahr 2027/28 erkennbar ab, verbleibt aber bis zum Ende des Beobachtungszeitraums auf einem signifikant hohen Wert, der z.B. die in Tabelle 2 (vgl. S. 7) dargestellten Eingänge im Primarbereich der vergangenen Jahre deutlich übersteigt.

Diesbezüglich muss darauf hingewiesen werden, dass gerade für die späteren Schuljahre noch deutlich mehr Zeit bleibt, um im Rahmen einer weiteren, positiven Bevölkerungswanderung zusätzlich anzuwachsen.

So sind beispielsweise die Jahrgänge für die Schuljahre 2024/25 sowie 2025/26 beide zum erstmaligen Erhebungszeitpunkt im Oktober des jeweiligen Jahres bei insgesamt 777 Schüler*innen gestartet und seitdem kontinuierlich gewachsen.

Insgesamt lässt sich anhand der in Tabelle 15 (vgl. S. 15) dargestellten Daten festhalten, dass in der kurz- bis mittelfristigen Perspektive stadtweit mit einem starken Schüler*innenpotenzial im Primarbereich gerechnet werden muss, das voraussichtlich mit einem zusätzlichen Bedarf an Schulplätzen einhergeht, der die insgesamt baulich gegebenen 30 Züge der Grundschulen und der PRIMUS-Schule in Trägerschaft der Stadt Minden deutlich übersteigt. Ein zusätzlicher Blick auf die Verteilung des Schüler*innenpotenzials zeigt in diesem Zusammenhang auf, dass vor allem in Minden-Rodenbeck an der GS Hohenstaufenschule mit einem signifikanten Schüler*innenaufkommen gerechnet werden muss (vgl. Tabelle A1 im Anhang, S. 56).

5.1.2 Anmeldequoten im Primarbereich

Um eine spezifischere Aussage bezüglich der zu erwartenden, gesamtstädtischen Einschulungsjahrgänge im Primarbereich der Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden treffen zu können, bedarf es der Verwendung einer durchschnittlichen, historischen Anmeldequote, die mit der Grundgesamtheit der Mindener Grundschüler*innen multipliziert wird. Diese Anmeldequoten ergeben sich aus dem durchschnittlichen Verhältnis zwischen dem gesamtstädtischen Schüler*innenpotenzial und den effektiven Anmeldezahlen an den Grundschulen und der PRIMUS-Schule der letzten vier Schuljahre. Dabei wird abschließend eine Gewichtung vorgenommen, die neuere Entwicklungen verstärkt in die Berechnung der durchschnittlichen, gesamtstädtischen Anmeldequote einbezieht².

Die Verwendung der gesamtstädtischen Anmeldequoten erfolgt in diesem Zusammenhang vor dem Hintergrund, dass auf Grundlage der Anmeldezahlen bis zum 15. Januar jeden Jahres die kommunale Klassenrichtzahl für den Primarbereich bzw. die Eingangsklassen des folgenden Schuljahres festgelegt werden müssen. Die im Folgenden verwendeten Anmeldezahlen entsprechen den jeweiligen im Ausschuss für Bildungsarbeit der Stadt Minden zum Beschluss über die Eingangsklassen im Primarbereich der Schulen in städtischer Trägerschaft vorgelegten Daten.

² Die Gewichte für die vier Schuljahre betragen 0,175, 0,225, 0,275 sowie 0,325. Das älteste Schuljahr erhält ein Gewicht von 0,175, bei zunehmender Gewichtung der Folgejahre.

Tabelle 16 gibt einen gesamtstädtischen Überblick über das Schüler*innenpotenzial, die Anmeldezahlen sowie die sich daraus ergebenden Anmeldequoten im Primarbereich der Schuljahre 2020/2021 bis 2023/24.

Bei der Betrachtung der Tabelle ist als zentrales Ergebnis festzuhalten, dass sich im gewichteten Durchschnitt der letzten vier Schuljahre ein Anteil von insgesamt 91,34% der schulpflichtigen Kinder in Minden an einer städtischen Grund- oder PRIMUS-Schule angemeldet hat. Der verbleibende Anteil an Lernanfänger*innen entfällt in diesem Zusammenhang vor allem auf die bereits in Kapitel 4.1 genannten, zusätzlichen Schulangebote im Primarbereich - mit Fokus auf die beiden Grundschulen in Trägerschaft der FES Minden. Des Weiteren fällt auf, dass die gesamtstädtische Anmeldequote im Beobachtungszeitraum kontinuierlich gewachsen ist und im Rahmen des Anmeldeverfahrens für das Schuljahr 2023/24 den gegenwärtigen Höchstwert von 0,9226 erreicht hat.

Damit ist die Anmeldequote in den Schuljahren von 2020/21 bis 2023/24 um mehr als zwei Prozentpunkte gestiegen. Mit Blick auf Schüler*innenpotenziale von mehreren Hundert Lernanfänger*innen ein signifikanter Wert. Dabei ist vor allem im Rahmen der Anmeldeverfahren für die Schuljahre 2022/23 sowie 2023/24 die Anmeldequote im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gewachsen.

Tabelle 16: Anmeldezahlen- und Anmeldequoten im Primarbereich* – Stadt Minden

Schuljahr	Schulpflichtige	Anmeldungen	Anmeldequote
2020/21	789	712	0,9024
2021/22	837	759	0,9068
2022/23	869	795	0,9148
2023/24	956	882	0,9226
Anmeldequote gesamt			0,9117
Anmeldequote gesamt u. gewichtet			0,9134

*Grundschulen und PRIMUS-Schule; ohne Schulen in privater Trägerschaft.

Datenbasis: Daten des Schulbüros der Stadt Minden (Stand: 06.12.2022); eigene Berechnungen.

Sollte in diesem Zusammenhang die Anmeldequote auch in den Folgejahren auf dem gegenwärtig hohen Niveau verbleiben (oder noch weiter ansteigen), könnte dies im Rahmen der Schüler*innenzahlprognose eine Unterschätzung der zukünftigen Lernanfänger*innen auf Grundlage der in **Tabelle 16** (vgl. S. 27) dargestellten, durchschnittlichen Anmeldequote bedeuten. Hinsichtlich des Anmeldeverhaltens der Eltern können an dieser Stelle jedoch nur historische Werte herangezogen werden.

5.1.3 Prognose der Einschulungsjahrgänge im Primarbereich

Wendet man die Anmeldequoten aus Tabelle 16 (vgl. S. 27) auf das prognostizierte Schüler*innenpotenzial aus Tabelle 15 (vgl. S. 25) an, indem man die jeweiligen Jahreswerte miteinander multipliziert, erhält man die in **Tabelle 17** dargestellten stadtweit erwarteten Anmeldezahlen für die Eingangsklassen im Primarbereich für den Prognosezeitraum der Schuljahre 2023/24 bis 2028/2029.

Aufgezeigt werden hier neben den erwarteten Anmeldungen - unter zusätzlichem Einbezug der erwarteten Bevölkerungswanderung in Minden – ebenso die daraus resultierenden, gesamtstädtischen Eingangsklassen bei 23 Lernanfänger*innen pro Klasse.

Tabelle 17: Prognose der Einschulungsjahrgänge im Primarbereich* – Stadt Minden

Schuljahr	Erwartete Anmeldungen	Erwartete Anmeldungen zzgl. Zuw.	Eingangsklassen bei 23 SuS/ Klasse	Eingangsklassen bei 23 SuS/ Klasse zzgl. Zuw.
2023/24	873	873	37,96	37,96
2024/25	791	807	34,39	35,08
2025/26	781	812	33,95	35,31
2026/27	778	825	33,83	35,86
2027/28	712	768	30,94	33,41
2028/29	698	768	30,34	33,37

*Grundschulen und PRIMUS-Schule; ohne Schulen in privater Trägerschaft.

Datenbasis: Einwohnerdaten des Bürgerbüros der Stadt Minden - Grundpotenzial der schulpflichtigen Kinder inkl. ukrainischer Flüchtlinge. Geburten jeweils 01.10. bis 30.09. Folgejahr (Stand: 31.12.2022).

Methodischer Hinweis: Als Zuwanderungsfaktor wurde auf Grundlage einer Trendanalyse historischer Jahrgangsdaten ab 2024/2025 ein Wert von 2% pro Jahr festgelegt.

Hinsichtlich der in Tabelle 17 (vgl. S. 28) prognostizierten Anmeldungen ist zunächst festzuhalten, dass diese naturgemäß dem Entwicklungstrend bei den Lernanfänger*innen bzw. des Schüler*innenpotenzials aus Tabelle 15 (vgl. S. 25) folgen. Dementsprechend wird auch an dieser Stelle zum Schuljahr 2023/24 der vorläufige Höchstwert bei den erwarteten Anmeldungen mit insgesamt 873 Lernanfänger*innen verzeichnet. Das zum Zeitpunkt der Datenverarbeitung noch nicht gestartete Schuljahr 2023/2024 wird hierbei vor allem zur Prüfung des methodischen Vorgehens herangezogen.

Jedoch verbleiben nach dem Höchstwert im Schuljahr 2023/24 auch in den Folgejahren ab 2024/25 die prognostizierten Anmeldezahlen auf einem äußerst hohen Niveau. So ist in einer kurz- bis mittelfristigen Perspektive der Schuljahre 2024/25 bis 2027/28 unter Einbezug des Zuwanderungsfaktors mit jeweils über 800 Schulanmeldungen zu rechnen. Bei 23 Schüler*innen pro Klasse entspricht dies in etwa 35 gesamtstädtischen Eingangsklassen im angesprochenen Betrachtungszeitraum, die die gegenwärtig vorhandenen 30 baulichen Züge im Primarbereich der Grundschulen sowie der PRIMUS-Schule in Trägerschaft der Stadt Minden deutlich überschreiten.

Daran anschließend ist auch im mittel- bis längerfristigen Prognosezeitraum von 2027/28 bis 2028/29 nach den in Tabelle 17 dargestellten Daten – unter Einbezug von Zuwanderung - mit einem erhöhten Schüler*innenaufkommen bzw. Bedarf an Schulplätzen im Primarbereich zu rechnen, das die gesamtstädtischen, baulichen Aufnahmekapazitäten übersteigt. Zwar fällt die Zahl der erwarteten Schulanmeldungen in diesem Beobachtungszeitraum im Vergleich zu den Schuljahren 2024/25 bis 2026/27 signifikant ab, bewegt sich jedoch weiterhin um einen Wert von 760 Lernanfänger*innen, was bei 23 Schüler*innen pro Klasse 33 Eingangsklassen entspricht.

Mit Blick auf die Schuljahre ab 2027/28 ist dabei noch einmal darauf hinzuweisen, dass angesichts der gegenwärtigen Zuwanderungsströme sowie dem längeren Zeithorizont bis zum Schuleingang mit einem erhöhten Niveau bei den Anmeldungen gerechnet werden könnte. Hier bedarf es jedoch einer eigenen Bevölkerungsvorausberechnung durch die Stadt Minden, um eine abgesichertere, langfristige Schätzung des Schüler*innenpotenzial zu erhalten.

Insgesamt kann anhand der Prognosedaten aus Tabelle 17 festgehalten werden, dass in der gesamtstädtischen Betrachtung mit einem Schüler*innenaufkommen im Primarbereich gerechnet werden muss, das – bei drei bis fünf zusätzlich benötigten Eingangsklassen - auch in mittel- bis längerfristigen Perspektive die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschule sowie der PRIMUS-Schule signifikant übersteigt.

5.1.4 Prognose der Abgangsjahrgänge im Primarbereich

Für die Prognose der Anmeldezahlen im Sekundarbereich I wird die Zahl der Abgänger*innen bzw. des vierten Jahrgangs im Primarbereich des jeweiligen Vorjahres benötigt. Berechnet werden diese mit Hilfe der Durchgangsquoten im Primarbereich, die die durchschnittlichen, prozentualen Veränderungen der Schüler*innenzahlen beim Übergang in die nächsthöhere Jahrgangsstufe darstellen. Die Durchgangsquoten werden hierbei für jeden einzelnen Jahrgangsübergang im Primarbereich berechnet und für die Prognose der einzelnen Jahrgänge verwendet. Eine Übersicht über die berechneten Durchgangsquoten kann hierbei der Tabelle A2 im Anhang auf Seite 57 entnommen werden.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 muss für die weitere Berechnung der vollständigen Jahrgangswerte auf die Prognosedaten aus Tabelle 17 (vgl. S. 28) zurückgegriffen werden. Methodisch ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass im Rahmen einer erweiterten Betrachtung ein vollständiger Eingang aller erwarteten Schulanmeldungen in den ersten Jahrgang angenommen wird. Des Weiteren sind in den Ist-Werten des aktuellen Schuljahres 2022/2023 auch die hohen Zahlen an ukrainischen Flüchtlingen enthalten. Hier wird ebenso im Rahmen einer erweiterten Betrachtung zunächst davon ausgegangen, dass die ukrainischen Schüler das deutsche Bildungssystem nicht verlassen werden.

Wie **Tabelle 18** (vgl. S. 31) entnommen werden kann, ist mit teils prägnanten Schwankungen bei den Schüler*innen im Primarbereich zu rechnen.

Neben den bereits in Kapitel 5.1.3 besprochenen Lernanfänger*innen im ersten Jahrgang, stechen an dieser Stelle zunächst die schüler*innenstarken zweite Jahrgänge ins Auge. Diese ergeben sich durch den durchschnittlich hohen Anteil an Kindern im Mindener Primarbereich, die eine dreijährige Eingangsphase durchlaufen (vgl. **Tabelle A2** im Anhang, S. 57). Zukünftige Veränderungen beim Anteil dieser Schüler*innengruppe könnten sich dabei immens auf die zukünftigen Prognose- sowie realen Eingangs- bzw. Übergangszahlen auswirken.

In diesem Zusammenhang sind die dritten Jahrgänge entsprechend schwächer besetzt und verändern sich bis zum Übergang den vierten Jahrgang nur unwesentlich.

Dabei zeigen sich die kommen Abgangsjahrgänge im Primarbereich ebenfalls durch signifikante Schwankungen gekennzeichnet.

Bezüglich der Anmeldeverfahren im Sekundarbereich I für das Schuljahr 2024/2025 ist diesbezüglich ein erheblicher Anstieg von 712 auf 782 Abgänger*innen der Primarstufe zu beobachten. Ein nochmals deutlicher Zuwachs im vierten Jahrgang ist in den Folgejahren zu verzeichnen. So werden für das Anmeldeverfahren der fünften Klassen für das Schuljahr 2026/2027 bereits 877 Schüler*innen im vierten Jahrgang erwartet. Hier zeigen sich vor allem die Effekte der geburtenstarken Jahrgangskohorten bei den Lernanfänger*innen im Primarbereich ab dem Schuljahr 2022/2023.

Zum Schuljahr 2026/2027 werden damit voraussichtlich deutlich erhöhte Schüler*innenströme in Jahrgang 5 mit dem vollständigen Wechsel der Gymnasien zu G9³ zusammenfallen.

Tabelle 18: Prognose der Schulabgänger*innen im Primarbereich – Minden gesamt

Schuljahr	Jahrgang				Summe
	01/E1	02/E2/E3	03	04	
2022/23	828	857	786	712	3183
2023/24	873	1014	745	782	3414
2024/25	807	1069	881	741	3498
2025/26	812	988	929	877	3606
2026/27	825	995	858	924	3602
2027/28	768	1010	864	854	3497
2028/29	768	941	878	860	3446

Datengrundlagen: Einwohnerdaten des Bürgerbüros der Stadt Minden inkl. ukrainischer Flüchtlinge (Stand: 31.12.2022); Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen.

Methodische Hinweise: Berechnung der Lernanfänger*innen in Jahrgang 1 von Schuljahr 2023/24 bis Schuljahr 2029/30 auf Grundlage der Bevölkerungsdaten der Stadt Minden zzgl. Zuwanderungsfaktor von 2%. Für das Schuljahr 2022/2023 wird der aktuelle Stand der Schüler*innenzahl aus den Amtlichen Schuldaten NRW angegeben.

Entsprechend der prognostizierten Schüler*innenzahlen in den Eingangsklassen beschreibt das Schuljahr 2026/2027 den Höchststand an Schulabgänger*innen in Jahrgang 4 der Grund- und PRIMUS-Schulen.

³ Im Schuljahr 2026/2027 wird erstmalig seit dem Schuljahr 2009/2010 wieder in neun Jahrgängen beschult. Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird zwar bereits in Klasse 5 bis 10 unterrichtet, es fehlt jedoch jeweils ein fortlaufender Jahrgang in der Sekundarstufe II.

In den Folgejahren ab dem Schuljahr 2027/2028 sinkt die Zahl der Schulabgänger*innen im Primarbereich zwar ab, verbleibt aber den aktuellen Daten zufolge auf einem im Vergleich zum aktuellen Schuljahr 2022/2023 deutlich höheren Niveau.

Insgesamt ist im Prognosezeitraum 2023/24 bis 2028/29 mit teils stark schwankenden Schüler*innenzahlen in allen Jahrgängen zu rechnen, die sich aber auf einem im Vergleich zu den Vorjahren signifikant erhöhten Niveau bewegen. Dementsprechend verweisen auch die Gesamtschüler*innenzahlen auf einen Anstieg von bis zu knapp über 400 Schüler*innen im Höchstjahr 2025/26. Diesbezüglich ist aber noch einmal darauf hinzuweisen, dass für diese Prognose ein vollständiger Übergang aller Schulanmeldungen in den ersten Jahrgang im Primarbereich der Grund- und PRIMUS-Schulen angenommen wird. In der Vergangenheit hatte es bisher stets einen leichten negativen Trend von 1% bis 2% von den Schulanmeldungen zu den späteren realen Schuleingängen gegeben. Dazu kommt der Zuwanderungsfaktor, der auf die zukünftigen Lernanfänger*innenkohorten angelegt wurde.

Des Weiteren wird angenommen, dass die hohe Zahl an ukrainischen Flüchtlingen im Primarbereich auch in den kommenden Jahren im Mindener Schulsystem verbleiben werden.

5.2 Prognose für den Sekundarbereich I

In diesem Kapitel wird auf die zu erwartenden Schüler*innenzahlen in den Eingangsklassen in den weiterführenden Schulen eingegangen. Dafür wird zunächst auf die Anmeldezahlen für die fünften Jahrgänge eingegangen. Anschließend erfolgt auf Grundlage der Prognose der Schulabgänger*innen aus dem Primarbereich sowie den Anmeldequoten für die Sek. I eine Trendprognose für die Eingangsklassen im Sekundarbereich I sowie den darauffolgenden Jahrgängen.

5.2.1 Anmeldezahlen und Anmeldequoten – Sek. I

Um eine spezifischere Aussage bezüglich der zu erwartenden Anmeldungen im Sekundarbereich I treffen zu können, bedarf es der Verwendung durchschnittlicher, historischer Anmeldequoten als Indikator für das Elternwahlverhalten. Diese Anmeldequoten ergeben sich aus dem durchschnittlichen Verhältnis zwischen der Zahl der Schüler*innen in den vierten Klassen der Primarstufe und den effektiven Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen.

Aufgrund der im Zuge der Errichtung der Sekundarschule Am Wiehen – bei gleichzeitiger sukzessiver Auflösung der Käthe-Kollwitz-Realschule – zum Schuljahr 2021/22 deutlich veränderten Schullandschaft, wird an dieser Stelle lediglich auf die Anmeldequoten der vergangenen 3 Anmeldeverfahren zurückgegriffen. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang hervorzuheben, dass die verzeichneten Anmeldezahlen zentral auch ein Ergebnis der im Vorfeld gegebenen, räumlichen Kapazitäten bzw. Zügigkeiten/Mehrklassen darstellen.

Tabelle 19 (vgl. S. 34) gibt einen Überblick über die Entwicklung der Anmeldungen sowie Anmeldequoten in der Sekundarstufe I.

Im Hinblick auf die Anmeldungen an der Freiherr-von-Vincke-Realschule lässt sich dabei zunächst eine durchschnittliche Nachfrage beobachten, die mit 16,29% über den Einzelwerten für die drei Mindener Gymnasien liegt. Mit Bezug auf die Gymnasien ist dies vor allem durch die gesunkene Nachfrage im Schuljahr 2022/23 zu erklären. Als Folge stellt sich auch die stadtweite Übergangsquote von der Grundschule in die Sek. I in diesem Schuljahr im Vergleich zu den anderen Anmeldeverfahren signifikant geringer dar. Bezüglich der Anmeldequoten der Einzelgymnasien ist diesbezüglich hinzuweisen, dass diese aufgrund des veränderlichen Elternwahlverhaltens merkbaren Schwankungen unterliegen können, wie z.B. die Entwicklung der Anmeldequote des Ratsgymnasiums aufzeigt. Hier sollte vielmehr auch die Schulform Gymnasium in den Blick genommen werden, auf die in allen Vergleichsjahren der Großteil der Anmeldungen entfallen – bei einem zuletzt positiven Trend.

Eine zum Schuljahr 2023/24 erhöhte Anmeldequote lässt sich ebenso auch für die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule sowie die PRIMUS-Schule feststellen. Die Anmeldequoten der PRIMUS-Schule werden hierbei jedoch zentral durch die Übergänge aus dem schuleigenen Primarbereich in Kombination mit einem kleinen Anteil von Neuanmeldungen bestimmt. Im Schnitt der vergangenen 3 Anmeldeverfahren verteilten sich etwa 19% der Anmeldungen auf die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule sowie etwa 11% auf die PRIMUS-Schule.

Demgegenüber ist die Anmeldequote der Sekundarschule zum Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2023/24 von etwa 10% in den Vorjahren auf etwa 8% gefallen. Hier bedarf es weiterer Beobachtung, in welchem Maße sich die neue Schule bzw. Schulform in den folgenden Jahren in der Mindener Schullandschaft etablieren kann.

Tabelle 19: Anmeldezahlen und Anmeldequoten – Sek. I

Erstwunsch	2021/22*		2022/23**		2023/24***		3-J-Schnitt
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	
Freiherr-von-Vincke-Realschule	115	0,1674	127	0,1669	110	0,1545	0,1629
Besselgymnasium	104	0,1514	121	0,1590	118	0,1657	0,1587
Herder-Gymnasium	112	0,1630	111	0,1459	119	0,1671	0,1587
Ratsgymnasium	119	0,1732	110	0,1445	117	0,1643	0,1607
Kurt-Tucholsky-Gesamtschule	122	0,1776	152	0,1997	143	0,2008	0,1927
PRIMUS-Schule	77	0,1121	77	0,1012	87	0,1222	0,1118
Sekundarschule Am Wiehen	75	0,1092	78	0,1025	60	0,0843	0,0986
Gesamt	724	1,0539	776	1,0197	754	1,0590	1,0442

*687 GS-Abgänger im Vorjahr

** 761 GS-Abgänger im Vorjahr

*** 712 GS-Abgänger im Vorjahr

Datengrundlagen: Daten des Schulbüros der Stadt (Stand: 06.03.2023); Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen.

Tabelle 20 (vgl. S. 35) fasst noch einmal die Anmeldezahlen sowie Anmeldequoten ohne auswärtige Schüler*innen zusammen.

Diese Form der Betrachtung führt dabei vor allem an den Gymnasien zu einer deutlichen Reduzierung der Daten im Vergleich zu den Ergebnissen aus Tabelle 19. So liegt hier im schulformübergreifenden Vergleich die durchschnittliche Anmeldequote der Gymnasien der letzten 3 Anmeldeverfahren um etwa 7,5 Prozentpunkte niedriger.

Eine deutlich geringere Anmeldequote zeigt sich hierbei vor allem am Besselgymnasium, welches als NRW-Sportschule aber im Rahmen ihrer Kapazitäten verpflichtet ist auch auswärtige Schüler*innen aufzunehmen, insofern sich diese für den entsprechenden Schulzweig anmelden. Dies betraf im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2023/24 (zum Stand 06.03.2023) z.B. 21 Schüler*innen, wodurch der eigentliche Wert für das Besselgymnasium in der Tabelle auf 112 Schüler*innen zu relativieren wäre. Insgesamt zeigt sich an dieser Stelle somit zumindest für das Besselgymnasium ein verzerrtes Bild.

Bezüglich des bereits angesprochenen Anmeldeverfahrens für das Schuljahr 2023/24 ist ebenso festzuhalten, dass an den Gymnasien insgesamt anteilig deutlich weniger auswärtige Schüler*innen aufgenommen worden sind als in den Vorjahren. Trotzdem sind die Anmeldequoten jedoch auf einem hohen Niveau verblieben Tabelle 19. Hier bedarf es weiterer Beobachtung, ob sich ein weiter steigender Bedarf an Gymnasialplätzen bei der Mindener Schülerschaft abzeichnet.

Hinsichtlich der anderen Schulformen lässt sich bei Betrachtung der Tabelle 20 festhalten, dass diese grundsätzlich zu deutlich geringeren Anteilen durch auswärtige Schüler*innen gekennzeichnet sind. An der PRIMUS-Schule sind zudem auswärtige Schüler*innen aus dem schuleigenen Primarbereich ebenso rausgerechnet worden.

Tabelle 20: Anmeldezahlen und Anmeldequoten – Sek. I ohne auswärtige Schüler*innen

Erstwunsch	2021/22*		2022/23**		2023/24***		3-J-Schnitt
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	
Freiherr-von-Vincke-Realschule	114	0,1659	124	0,1629	108	0,1517	0,1602
Besselymnasium	86	0,1252	94	0,1235	91	0,1278	0,1255
Herder-Gymnasium	96	0,1397	100	0,1314	102	0,1433	0,1381
Ratsgymnasium	101	0,1470	86	0,1130	112	0,1573	0,1391
Kurt-Tucholsky-Gesamtschule	114	0,1659	145	0,1905	143	0,2008	0,1858
PRIMUS-Schule	74	0,1077	72	0,0946	78	0,1096	0,1040
Sekundarschule Am Wiehen	75	0,1092	71	0,0933	53	0,0744	0,0923
Gesamt	660	0,9607	692	0,9093	687	0,9649	0,9450

*687 GS-Abgänger im Vorjahr

** 761 GS-Abgänger im Vorjahr

*** 712 GS-Abgänger im Vorjahr

Datengrundlagen: Daten des Schulbüros der Stadt (Stand: 06.03.2023); Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen.

5.2.2 Prognose der Anmeldungen – Sek. I

Zur Prognose der fünften Jahrgänge der weiterführenden Schulen werden die Abgänger*innen der vierten Klassen des Vorjahres (vgl. Tabelle 18, S. 31) mit den schulspezifischen sowie durchschnittlichen Anmeldequoten der weiterführenden Schulen (vgl. Tabelle 19, S. 34) schließlich multipliziert.

Diesbezüglich ist hervorzuheben, dass wegen des Einbezugs von zusätzlichen Anmeldungen von Schüler*innen aus den umliegenden Kommunen, den Mindener Schulen in privater Trägerschaft sowie kurzfristigen Zuzügen, die Zahl der späteren Anmeldungen für den fünften Jahrgang der weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden zumeist über der Gesamtsumme der Schüler*innen der vierten Klassen des Vorjahres angesiedelt ist.

Für die Prognoserechnung wird dabei davon ausgegangen, dass die Zahl - und daran anschließend die Anmeldungen - der auswärtigen Schüler*innen dem Entwicklungsverlauf der Mindener Schüler*innenzahlen folgen.

D.h. der Anteil der auswärtigen Schüler*innen sowie der Schüler*innen von privaten Ersatzschulen wird über den gesamten Prognosezeitraum konstant gehalten. Durch spezifische demographische Bewegungen sowie Entwicklungen in der Bildungslandschaft der auswärtigen Kommunen könnte es hier zu deutlichen Veränderungen bei der Zahl auswärtiger Anmeldungen an den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden kommen.

Die für den mittelfristigen Prognosezeitraum berechneten Daten für die fünften Jahrgänge der weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden können **Tabelle 21** entnommen werden. Für eine Überprüfung der Methodik wird hierbei auch für das Schuljahr 2023/24, dessen grundlegendes Anmeldeverfahren bereits abgeschlossen ist, eine Vergleichsprognose erstellt. Dabei wird im Folgenden zentral auf schulformbezogene Entwicklungen eingegangen.

Tabelle 21: Prognose der Einschulungsjahrgänge – Sek. I

Erstwunsch	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Freiherr-von-Vincke-Realschule	116	127	121	143	151	139
Besselgymnasium	113	124	118	139	147	136
Herder-Gymnasium	113	124	118	139	147	136
Ratsgymnasium	114	126	119	141	149	137
Kurt-Tucholsky-Gesamtschule	137	151	143	169	178	165
PRIMUS-Schule	80	87	83	98	103	96
Sekundarschule Am Wiehen	70	77	73	86	91	84
Gesamt	743	817	774	915	965	892
Erstwunsch Gymnasium	340	374	355	419	443	409

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Methodische Hinweise: Prognose der Anmeldungen für die weiterführenden Schulen auf Grundlage der durch die Stadt Minden prognostizierten vierten Jahrgänge in den Schulen in städtischer Trägerschaft des jeweiligen Vorjahres. Die Abgangsjahrgänge im Primarbereich wurde auf Basis der mittleren Durchgangsquoten der vergangenen drei Schuljahre im Primarbereich berechnet.

Für das Schuljahr 2024/2025 lässt sich zunächst ein deutlicher Anstieg der Schüler*innenzahlen im Vergleich zum Schuljahr 2023/24 auf insgesamt 817 Anmeldungen beobachten, der mit den steigenden Abgänger*innenzahlen im Primarbereich einhergeht und in Teilen auch auf eine hohe Zahl an ukrainischen Flüchtlingen in diesem Jahrgang zurückzuführen ist. Bezüglich der Kapazitäten an den Einzelschulen ist dabei zu notieren, dass die gegebenen Zügigkeiten an der Freiherr-von-Vincke-Realschule sowie den Gymnasien als Gesamtsystem nicht mehr ausreichen werden, um die prognostizierten Bedarfe an Schulplätzen zu decken. Hier wird für beide Schulformen rein rechnerisch voraussichtlich jeweils eine Mehrklasse benötigt.

Bei der Betrachtung der Prognosezahlen für das Schuljahr 2025/2026 in Tabelle 21 zeichnet (vgl. S. 36) zeigt sich ein – im Vergleich zum Vorjahr – signifikanter Rückgang der erwarteten Anmeldungen für die Eingangsklassen der weiterführenden Schulen ab. Mit 774 prognostizierten Anmeldungen verbleibt allerdings ein Niveau, das über dem realen Anmeldevolumen des Schuljahres 2023/2024 von 754 Schüler*innen liegt. Auf Seiten der Realschule sowie der Schulform Gymnasien lässt sich dabei auch für dieses Schuljahr eine prognostizierte Nachfrage identifizieren, die mit der Bildung jeweils einer Mehrklasse einhergehen würde. Im Falle der Freiherr-von-Vincke-Realschule liegt die Anmeldezahl von 121 Schüler*innen hierbei äußerst knapp über den nach der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG) festgelegten maximalen Schüler*innenzahl von 120 bei 4 Zügen.

Mit dem Schuljahr 2026/2027 treten schließlich die ersten geburtenstarken Jahrgänge aus dem Primarbereich in die Sekundarstufe I über. Entsprechend deutlich stellt sich der Anstieg der prognostizierten Anmeldungen für die Eingangsklassen der weiterführenden Schulen im Vergleich zu den Vorjahren dar. So werden nach aktuellen Berechnungen insgesamt 915 Schulanmeldungen für das Schuljahr 2026/2027 erwartet. Die Beschulung solch hoher Schüler*innenzuströme kann hierbei aktuell nicht durch die gegebenen Kapazitäten bzw. Zügigkeiten ausreichend abgedeckt werden.

Diesbezüglich ist zudem darauf hinzuweisen, dass zum Schuljahr 2026/2027 die Umstellung der Gymnasien auf G9 vollständig vollzogen ist und damit wieder 13 vollständige Jahrgänge an den Einzelschulen unterrichtet werden.

Hinsichtlich der Gesamtschüler*innenzahl im Gymnasialbereich ist damit im Übergang von 2025/2026 auf 2026/2027 auf Basis der durchschnittlichen Durchgangsquoten von etwa 400 zusätzlichen Schüler*innen zu rechnen (vgl. Tabelle 27, S. 46) - sofern alle der prognostizierten Anmeldungen an den Gymnasien aufgenommen werden.

Die gegenwärtigen Raumbestände an fast allen Schulformen sind hierbei als nicht ausreichend anzusehen. Methodisch ist in diesem Zusammenhang zudem darauf hinzuweisen, dass die Zahlen für die PRIMUS-Schule ebenso auf Anmeldequoten im Abgleich mit den stadtweiten Abgänger*innenzahlen im Primarbereich basieren. Grundsätzlich werden die fünften Jahrgänge der PRIMUS-Schule jedoch vordergründig durch die schuleigenen Klassen im Primarbereich bestimmt. Eine Berechnung auf Grundlage von Durchgangsquoten in den Jahrgängen 1 bis 5 der PRIMUS-Schule zeigt hierbei jedoch vergleichbaren Werte auf.

Insgesamt ergeben sich auf Grundlage der hier dargestellten erwarteten Anmeldungen rechnerisch ein Mehrbedarf von mindestens einer Klasse für die Realschule und die PRIMUS-Schule sowie voraussichtlich 3 Mehrklassen an den Gymnasien⁴. Die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule sowie die Sekundarschule Am Wiehen erreichen bei gegebener Zügigkeit dabei ebenso einen erhöhten Klassen Frequenzwert von über 28 Schüler*innen. Gerade die Gesamtschule hat in der Vergangenheit in den späteren Jahrgängen jedoch vermehrt Schüler*innen anderer Schulformen aufgenommen. Diese Funktion würde die Gesamtschule bei bereits zu Beginn hohen Klassenstärken in der Folgezeit ohne Bildung einer Mehrklasse jedoch nicht mehr wahrnehmen können. Daher erscheint die Einrichtung einer Mehrklasse mit Blick auf die Obergrenze von 29 Schüler*innen pro Klasse angemessen, sollte diese nicht an einem weiteren integrierten Schulsystem wie der Sekundarschule Am Wiehen eingerichtet werden.

Zum Schuljahr 2027/2028 steigen die erwarteten Anmeldungen für den fünften Jahrgang der weiterführenden Schulen erneut auf einen vorläufigen Höchststand von 965 prognostizierten Anmeldungen. Auch in diesem Schuljahr werden somit voraussichtlich weitere Eingangsklassen im Sekundarbereich I benötigt werden. Konkret lässt sich hierbei im Falle der Freiherr-von-Vincke-Realschule ein knapper zusätzlicher Bedarf von zwei Eingangsklassen beobachten.

⁴ Rein rechnerisch ergibt sich für die Schulform Gymnasium bei einer Aufteilung der Schüler*innen auf 14 Eingangsklassen ein durchschnittlicher Frequenzwert knapp unter der gesetzlich festgelegten Obergrenze von 30 Schüler*innen pro Klasse. Da hier jedoch kein Puffer mehr für etwaige weitere Anmeldungen bzw. spätere Aufnahmen besteht, wird die Bildung einer weiteren Mehrklasse empfohlen.

Im Gymnasialbereich sind – bei Aufnahme von auswärtigen Schüler*innen - übergreifend voraussichtlich 4 Eingangsklassen zu bilden⁵.

Für die weiteren integrierten Schulformen zeichnet sich anhand der Daten aus Tabelle 21 (vgl. S. 36) ebenso ein Bedarf von jeweils einer Mehrklasse ab, die durch Verschiebungen und Umberatungen innerhalb der integrierten Schulformen unter Umständen aber umgangen werden könnten.

In der mittel- bis langfristigen Perspektive verbleiben die prognostizierten Anmeldezahlen im Schuljahr 2028/2029 auf einem im Vergleich zum Schuljahr 2027/2028 niedrigeren, aber noch immer insgesamt sehr hohen Niveau von 892 Anmeldungen. Den Prognosedaten entsprechend wird auch hier die Einrichtung von Mehrklassen nötig sein, um den Bedarf an Schulplätzen in der Sekundarstufe I ausreichend bedienen zu können.

Insgesamt zeigen die dargestellten Prognosedaten mittel- bis langfristige Bedarfe an Schulplätzen in den Eingangsklassen der weiterführenden Schulen auf, die durch die gegebenen räumlichen Kapazitäten an nicht ausreichend bedient werden können. Eine Zusammenfassung der auf Basis der prognostizierten Anmeldungen voraussichtlich zusätzlich benötigten Eingangsklassen in der Sek. I können **Tabelle 22** (vgl. S. 40) entnommen werden.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die hier aufgezeigten Daten eine rein rechnerische Ermittlung der Mehrklassen dargestellt. Unbeachtet bleibt hierbei, inwiefern die Einrichtung von Mehrklassen an einer Einzelschule andere Schulen bzw. Schulformen entlasten können – vor allem mit Blick auf die integrierten Schulsysteme, die die gesamte Bandbreite an Lernvoraussetzungen bei den Schüler*innen abdecken können.

Darüber hinaus sind in den Daten sowohl auswärtige Schüler*innen als auch die hohe Zahl an ukrainischen Flüchtlingen mitbeachtet. Es kann an dieser Stelle aktuell nicht eingeschätzt werden, inwiefern diese Kinder auch in den Folgejahren im Mindener Schulsystem verbleiben werden und wie sich bisherigen Wanderungsbewegungen in das Stadtgebiet auch in zukünftig fortsetzen werden.

Des Weiteren fußt die Prognose auf das vergangene Elternwahlverhalten, das aufgrund einer Vielzahl von Ursachen wie z. B. Erreichbarkeit, Schulform, pädagogisches Profil, Reputation und Erfahrungswerte etc. beeinflusst werden kann und daher mit starken Unwägbarkeiten einhergeht.

⁵ Siehe Fußnote 4, S. 38.

Tabelle 22: Prognose der zusätzlich benötigten Eingangsklassen in der Sekundarstufe I nach Schulform

Schuljahr	Realschule		Gymnasien		Sekundarschule		Gesamtschule		PRIMUS-Schule	
	SuS	Zus. Klassen	SuS	Zus. Klassen	SuS	Zus. Klassen	SuS	Zus. Klassen	SuS	Zus. Klassen
2023/24	116	0	340	0	70	0	137	0	80	0
2024/25	127	1	374	1	77	0	151	0	87	0
2025/26	121	1	354	1	73	0	143	0	83	0
2026/27	143	1	419	3	86	0	169	1	98	1
2027/28	151	2	442	4	91	1	178	1	103	1
2028/29	139	1	408	2	84	0	165	0	96	1

Datengrundlagen: Daten der amtlichen Schulstatistik NRW; Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Methodische Hinweise: Rein mathematische Betrachtung der Schüler*innen sowie Klassenzahlen bei prognostizierten Anmeldungen nach Schulform. Datengrundlage inkl. auswärtige SuS, Zuwanderung und ukrainische Flüchtlinge. Obergrenzen nach VO zu § 93 Abs. 2 SchulG. Bei durchschnittlichen Frequenzwerten von signifikant unter einem/einer Schüler*in unter den gesetzlichen Obergrenzen nach VO zu § 93 Abs. 2 SchulG pro Klasse, wird eine zusätzliche Mehrklasse vermerkt, um etwaigen zusätzlichen Anmeldungen Rechnung zu tragen. Ergeben sich bspw. für die Schulform Gymnasium auf Basis der prognostizierten Anmeldungen bei 14 Eingangsklassen durchschnittlich 29,9 Schüler*innen pro Klasse (Obergrenze 30), wird eine 15. Eingangsklassen - und damit 3 Mehrklassen - festgehalten. Für die Schulform Realschule wurde so für das Schuljahr 2025/26 eine zusätzliche Eingangsklasse festgehalten. Im Gymnasialbereich für den Zeitraum 2025/26 bis einschl. 2027/28. Für die Gesamtschule wurde mit Blick auf eine nur unwesentliche Unterschreitung der gesetzlichen Obergrenze für die Klassenfrequenzwerte für Schuljahr 2026/27 eine ergänzende Mehrklasse festgehalten.

5.2.3 Prognose der Anmeldungen – Sek. I ohne auswärtige Schüler*innen

Wurde in Kapitel 5.2.2 eine Prognose der Anmeldezahlen für den Jahrgang 5 der weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden unter Einbezug auswärtiger Schüler*innen erstellt, soll im Folgenden kurz auf ein Szenario ohne auswärtige Schüler*innen eingegangen werden.

Dazu werden die Anmeldequoten aus Tabelle 20 (vgl. S. 35) auf die prognostizierten Abgänger*innen im Mindener Primarbereich angelegt. Die entsprechenden Ergebnisse können **Tabelle 23** (vgl. S. 42) entnommen werden. Wie bereits im Rahmen der Betrachtung der Anmeldequoten festgestellt wurde, können auch hier vor allem in Bezug auf die Gymnasien deutliche Veränderungen festgestellt werden. Demgegenüber liegen die Veränderungen bei den anderen Schulformen durchgehend im einstelligen Bereich.

Für das Schuljahr 2024/25 werden insgesamt nur noch 739 Anmeldungen gegenüber den 817 Anmeldungen aus Tabelle 21 verzeichnet. Dabei entfallen allein knapp 60 Schüler*innen weniger auf die Schulform Gymnasium. Damit würde – bei homogener Verteilung auf die Einzelschulen – im Bereich der Gymnasien keine Mehrklasse mehr benötigt werden. Die zusätzliche Eingangsklasse an der Realschule wäre jedoch weiter vorzusehen.

Diese Entwicklung kann schließlich auch für das Schuljahr 2025/26 nachgezeichnet werden. Bei nur noch knapp 300 prognostizierten Anmeldungen würde im Gymnasialbereich keine Mehrklasse gebildet werden. Die erhöhte Nachfrage an der Freiherr-von-Vincke-Realschule bleibt dem gegenüber jedoch bestehen. Insgesamt sinken die Gesamtanmeldezahlen hier von 774 (vgl. Tabelle 21, S. 36) auf 700 Schüler*innen.

Für das schülerstarke Schuljahr 2026/27 werden in diesem Szenario schließlich insgesamt 828 Schulanmeldungen prognostiziert. Im Vergleich zu den Ergebnissen aus Kapitel 5.2.2 reduzieren sich die erwarteten Anmeldungen an den Gymnasien auf insgesamt 353 gegenüber 419 Anmeldungen. Dieses Schüler*innenvolumen würde dabei nur noch 13 Eingangsklassen entsprechen. Ebenso reduzieren sich die Anmeldezahlen für die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule ebenso in einem Umfang, dass bei 163 Schüler*innen rein rechnerisch keine weitere Eingangsklasse mehr gebildet werden müsste. Allerdings ist auch hier auf die Zuwächse in den späteren Jahrgängen der Gesamtschule hinzuweisen. Die rechnerischen Mehrklassen an der Real- sowie PRIMUS-Schule bleiben auch ohne Einbezug auswärtiger Schüler*innen in diesem Schuljahr bestehen.

Hinsichtlich des Peak-Jahres 2027/28 hält Tabelle 23 (vgl. S. 42) insgesamt nur noch 874 Schulanmeldungen unter Einbezug auswärtiger Schüler*innen fest. Ein signifikantes Minus von knapp 90 Schüler*innen, das zentral durch die etwa 70 weniger erwarteten Anmeldungen im Gymnasialbereich getragen wird. Die hier errechneten 372 würden dabei in etwa 13 Eingangsklassen entsprechen.

Für die anderen Schulformen fallen die Schwankungen demgegenüber deutlich geringer aus und betonen im Wesentlichen noch einmal die im Rahmen der Betrachtung der Prognosewerte aus Tabelle 21 (vgl. S. 36) festgestellten Ergebnisse. Lediglich für die Sekundarschule Am Wiehen werden an dieser Stelle Anmeldungen berechnet, die zu 3 Eingangsklassen bei erhöhtem Schüler*innenaufkommen führen würden.

Das Schuljahr 2028/29 spiegelt schließlich die Ergebnisse zum Schuljahr 2026/27 nur auf einem leicht niedrigeren Niveau. Dementsprechend gelten auch hier die im Vorfeld zum Schuljahr 2026/27 in diesem Kapitel aufgeführten Anmerkungen.

Tabelle 23: Prognose der Einschulungsjahrgänge – Sek. I ohne auswärtige Schüler*innen

Erstwunsch	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Freiherr-von-Vincke-Realschule	114	125	119	140	148	137
Besselgymnasium	89	98	93	110	116	107
Herder-Gymnasium	98	108	102	121	128	118
Ratsgymnasium	99	109	103	122	129	119
Kurt-Tucholsky-Gesamtschule	132	145	138	163	172	159
PRIMUS-Schule	74	81	77	91	96	89
Sekundarschule Am Wiehen	66	72	68	81	85	79
Gesamt	673	739	700	828	874	807
Erstwunsch Gymnasium	287	315	298	353	372	344

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Im Rahmen der Betrachtung der Anmeldequoten der weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Minden ohne Einbezug auswärtiger Schüler*innen in Kapitel 5.2.1 wurde bereits die signifikante Veränderung der Anmeldequoten zum Schuljahr 2023/24 aufgezeigt. So stellt sich der Anteil der Anmeldungen auswärtiger Schüler*innen an den Gymnasien in diesem Anmeldeverfahren deutlich geringer dar als in den beiden Vergleichsjahren – bei einem gleichzeitig hohen Gesamtniveau bei den Anmeldezahlen. Diesbezüglich wurde mit Blick auf die Anmeldungen bereits auf die besondere Lage des Besselgymnasiums als NRW Sportschule hingewiesen. Die entsprechenden Daten liegen hier für das Anmeldeverfahren des Schuljahres 2023/24 vor.

Daher soll abschließend das in diesem Kapitel dargestellte Anmeldeszenario ohne auswärtige Schüler*innen für die Gymnasien um die Anmeldequoten für das Schuljahr 2023/24 – unter Einbezug auswärtiger Anmeldungen für den Sportzweig des Besselgymnasiums – ergänzt werden. Für die anderen Schulformen werden dabei weiterhin die Durchschnittswerte der vergangenen Jahre verwendet. Die sich daraus ergebenden Daten können **Tabelle 24** entnommen werden.

Tabelle 24: Prognose der Einschulungsjahrgänge in der Sek. I - ohne auswärtige Schüler*innen und mit den Anmeldequoten 2023/24 für die Gymnasien

Erstwunsch	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Freiherr-von-Vincke-Realschule	114	125	119	140	148	137
Besselgymnasium	118	130	123	145	153	142
Herder-Gymnasium	102	112	106	126	132	122
Ratsgymnasium	112	123	117	138	145	134
Kurt-Tucholsky-Gesamtschule	132	145	138	163	172	159
PRIMUS-Schule	74	81	77	91	96	89
Sekundarschule Am Wiehen	66	72	68	81	85	79
Gesamt	718	789	747	884	932	861
Erstwunsch Gymnasium	332	365	346	409	431	398

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

In diesem Szenario gleichen die erwarteten Anmeldezahlen für den Gymnasialbereich in hohem Maße den Werten aus Tabelle 21 (vgl. S. 36) – mit Unterschieden im teils einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich. Dem folgend ergibt sich auch an dieser Stelle für die Schulform Gymnasien im Wesentlichen ein Mehrbedarf an Eingangsklassen wie er in Tabelle 22 (vgl. S. 40) festgehalten worden ist. Eine Ausnahme kann in diesem Zusammenhang jedoch für das Schuljahr 2027/28 identifiziert werden, in dem die Schüler*innenzahlen nun grundlegend auf einen Bedarf von 15 Eingangsklassen hinweisen.

5.3 Prognostizierte Schüler*innenzahlen im Sekundarbereich nach Einzelschulen und Jahrgängen

Zur Berechnung der weiteren Jahrgangsgrößen werden auf Grundlage der Ergebnisse aus Tabelle 21 (vgl. S. 36) mit den durchschnittlichen Durchgangsquoten der Einzelschulen der vergangenen vier Schuljahre (vgl. Tabelle A3 im Anhang S. 57) multipliziert.

5.3.1 Freiherr-von-Vincke-Realschule

Tabelle 25: Prognostizierte Schüler*innenzahlen an der Freiherr-von-Vincke-Realschule nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Summe
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	132	109	131	106	114	97	689
2023/24	116	140	105	134	109	108	712
2024/25	127	123	135	107	138	104	734
2025/26	121	135	119	138	110	131	753
2026/27	143	128	130	121	142	105	769
2027/28	151	152	124	133	125	135	818
2028/29	139	160	146	126	137	118	826

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.2 Schulform Gymnasium

Tabelle 26: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. I der Gymnasien nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	361	358	380	344	336	-	1779
2023/24	340	369	364	377	342	334	2127
2024/25	374	349	375	362	375	340	2174
2025/26	354	383	354	373	359	373	2197
2026/27	419	363	389	352	371	357	2251
2027/28	442	429	369	386	350	369	2345
2028/29	408	453	436	366	384	348	2395

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Tabelle 27: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. II der Gymnasien nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	370	380	337	1087	2866
2023/24	70	368	347	784	2911
2024/25	386	69	336	791	2965
2025/26	393	383	62	838	3035
2026/27	429	390	351	1170	3421
2027/28	411	427	357	1195	3540
2028/29	426	408	391	1226	3621

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.3 Besselgymnasium

Tabelle 28: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. I des Besselgymnasiums nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	128	104	134	108	109	-	583
2023/24	113	127	104	129	109	110	693
2024/25	124	112	128	100	131	111	706
2025/26	118	123	113	123	102	132	710
2026/27	139	117	124	108	124	103	715
2027/28	147	138	117	119	110	126	757
2028/29	136	146	139	113	121	111	764

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Tabelle 29: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. II des Besselgymnasiums nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	113	109	113	335	918
2023/24	-	113	103	216	909
2024/25	126	-	106	232	938
2025/26	127	126	-	253	963
2026/27	151	127	119	396	1112
2027/28	118	151	119	388	1145
2028/29	144	118	142	404	1168

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.4 Besselgymnasium – Szenario Fünfüzigkeit Besselgymnasium

Tabelle 30: Erwartete Schüler*innen in der Sek. I des Besselgymnasiums nach Jahrgängen - Szenario 5 Züge

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	128	104	134	108	109	-	583
2023/24	113	127	104	129	109	110	693
2024/25	144	112	128	100	131	111	725
2025/26	136	143	113	123	102	132	748
2026/27	140	135	143	108	124	103	754
2027/28	147	139	136	138	110	126	795
2028/29	146	146	139	131	140	111	813

Tabelle 31: Erwartete Schüler*innen in der Sek. I des Besselgymnasiums nach Jahrgängen - Szenario 5 Züge

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	113	109	113	335	918
2023/24	-	113	103	216	909
2024/25	126	-	106	232	958
2025/26	127	126	-	253	1001
2026/27	151	127	119	396	1150
2027/28	118	151	119	388	1183
2028/29	144	118	142	404	1216

In diesem Szenario wurden die erwarteten Schulanmeldungen aus Tabelle 21 (vgl. S. 36) bei angenommener Fünfüzigkeit für das Besselgymnasium in gleichem Maße auf die Schulen aufgeteilt. Im Schuljahr 2027/28 wurde zur Vereinfachung der Verteilung nur 3 zusätzliche Eingangsklassen gebildet. Im Schuljahr 2028/29 wurde eine weitere Mehrklasse dem Herder-Gymnasium zugeordnet.

5.3.5 Herder-Gymnasium

Tabelle 32: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. I des Herder-Gymnasiums nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	127	124	122	131	124	-	628
2023/24	113	132	126	127	129	122	748
2024/25	115	117	134	131	125	126	749
2025/26	109	119	119	140	129	122	739
2026/27	140	113	121	124	137	127	762
2027/28	147	145	115	127	122	135	791
2028/29	146	153	148	120	124	120	810

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Tabelle 33: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. II des Herder-Gymnasiums nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	142	161	119	422	1050
2023/24	70	139	145	354	1102
2024/25	150	69	125	344	1101
2025/26	155	147	62	364	1121
2026/27	151	152	132	435	1215
2027/28	156	148	137	440	1249
2028/29	166	153	133	451	1269

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.6 Herder-Gymnasium - Szenario Fünzügigkeit Besselgymnasium

Tabelle 34: Erwartete Schüler*innen in der Sek. I des Herder-Gymnasiums nach Jahrgängen - Szenario 5 Züge Besselgymnasium

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	127	124	122	131	124	-	628
2023/24	113	132	126	127	129	122	748
2024/25	115	117	134	131	125	126	749
2025/26	109	119	119	140	129	122	739
2026/27	140	113	121	124	137	127	762
2027/28	147	145	115	127	122	135	791
2028/29	146	153	148	120	124	120	810

Tabelle 35: Erwartete Schüler*innen in der Sek. II des Herder-Gymnasiums nach Jahrgängen - Szenario 5 Züge Besselgymnasium

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	142	161	119	422	1050
2023/24	70	139	145	354	1102
2024/25	150	69	125	344	1092
2025/26	155	147	62	364	1103
2026/27	151	152	132	435	1197
2027/28	156	148	137	440	1231
2028/29	166	153	133	451	1261

5.3.7 Ratsgymnasium

Tabelle 36: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. I des Ratsgymnasiums nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	106	130	124	105	103	-	568
2023/24	114	110	133	121	104	102	685
2024/25	126	119	113	130	120	103	711
2025/26	119	131	122	110	129	119	730
2026/27	141	124	134	119	109	128	755
2027/28	149	147	127	131	118	108	780
2028/29	137	155	151	124	130	117	813

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Tabelle 37: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. II des Ratsgymnasiums nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	115	110	105	330	898
2023/24	-	115	100	215	900
2024/25	110	-	104	214	925
2025/26	111	110	-	222	951
2026/27	128	111	100	339	1094
2027/28	137	128	101	367	1146
2028/29	117	138	116	371	1184

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.8 Ratsgymnasium - Szenario Fünfüzigkeit Besselgymnasium

Tabelle 38: Erwartete Schüler*innen in der Sek. I des Ratsgymnasiums nach Jahrgängen - Szenario 5 Züge Besselgymnasium

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	106	130	124	105	103	-	568
2023/24	114	110	133	121	104	102	685
2024/25	115	119	113	130	120	103	700
2025/26	109	120	122	110	129	119	708
2026/27	140	114	123	119	109	128	732
2027/28	147	146	117	120	118	108	755
2028/29	117	154	149	113	119	117	768

Tabelle 39: Erwartete Schüler*innen in der Sek. II des Ratsgymnasiums nach Jahrgängen - Szenario 5 Züge Besselgymnasium

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	115	110	105	330	898
2023/24	-	115	100	215	900
2024/25	110	-	104	214	914
2025/26	111	110	-	222	930
2026/27	128	111	100	339	1071
2027/28	137	128	101	367	1122
2028/29	117	138	116	371	1139

5.3.9 Kurt-Tucholsky-Gesamtschule

Tabelle 40: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. I der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Sek. I
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	162	154	174	162	176	141	969
2023/24	137	167	166	176	171	158	975
2024/25	151	141	179	167	186	154	978
2025/26	143	155	152	181	177	167	974
2026/27	169	147	167	153	191	159	986
2027/28	178	174	158	169	162	172	1012
2028/29	165	183	187	160	178	146	1018

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Tabelle 41: Prognostizierte Schüler*innenzahlen in der Sek. II der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang				Gesamt
	EF	Q1	Q2	Sek. II	
2022/23	80	77	57	214	1183
2023/24	85	71	66	222	1196
2024/25	95	75	61	231	1209
2025/26	92	84	65	241	1215
2026/27	100	82	72	254	1240
2027/28	95	89	70	254	1267
2028/29	103	84	76	264	1282

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.10 PRIMUS-Schule

Tabelle 42: Prognostizierte Schüler*innenzahlen an der PRIMUS-Schule nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						
	05	06	07	08	09	10	Summe
2022/23	75	76	74	78	79	74	456
2023/24	80	77	78	74	82	72	462
2024/25	87	82	79	78	78	74	479
2025/26	83	90	84	79	82	71	489
2026/27	98	85	92	84	83	74	517
2027/28	103	101	87	93	88	76	548
2028/29	96	106	103	88	97	80	570

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

5.3.11 Sekundarschule Am Wiehen

Tabelle 43: Prognostizierte Schüler*innenzahlen an der PRIMUS-Schule nach Jahrgängen

Schuljahr	Jahrgang						Summe
	05	06	07	08	09	10	
2022/23	78	76	0	0	0	0	154
2023/24	70	78	76	0	0	0	224
2024/25	77	70	78	76	0	0	301
2025/26	73	77	70	78	76	0	374
2026/27	86	73	77	70	78	69	454
2027/28	91	86	73	77	70	71	469
2028/29	84	91	86	73	77	64	476

Datengrundlagen: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); Schüler*innenzahlprognose für den Primarbereich und die Sek. I der Stadt Minden; eigene Berechnungen.

Anhang

Tabelle A1: Schüler*innenpotenzial – Jahrgangsgößen Stadt Minden nach nächstgelegener Schule

Schule	Schuljahr					
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
GS Am Wiehen	115	106	110	118	104	93
GS Bierpohlschule	95	72	86	89	81	86
GS Dankersen-Leteln	186	169	154	170	133	135
GS Eine-Welt-Schule	78	97	92	98	102	102
GS Hohenstaufenschule	212	187	188	171	153	167
GS Kutenhausen	61	49	50	51	58	34
GS Michael-Ende-Schule	58	59	43	38	41	44
GS Mosaik-Schule	151	127	132	117	107	103
Summe	956	866	855	852	779	764

Datenbasis: Einwohnerdaten des Bürgerbüros der Stadt Minden - Grundpotenzial der schulpflichtigen Kinder inkl. ukrainischer Flüchtlinge. Geburten jeweils 01.10. bis 30.09. Folgejahr (Stand: 31.12.2022).

Tabelle A2: Durchgangsquoten im Primarbereich* – Stadt Minden gesamt

Quoten 1. bis 4. Jg.					
Wechsel	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	4-J-Mittel
1 - 2	1,2578	1,2485	1,2305	1,1612	1,2245
2 - 3	0,8427	0,8559	0,8501	0,9269	0,8689
3 - 4	0,9903	0,9816	1,0013	1,0071	0,9951

*Grundschulen und PRIMUS-Schule; ohne Schulen in privater Trägerschaft.

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Tabelle A3: Durchgangsquoten im Sekundarbereich

Schule	Jahrgangswechsel							
	5 - 6	6 - 7	7 - 8	8 - 9	9 - 10	9/10 - EF	EF - Q1	Q1 - Q2
Freiherr-von-Vincke-Realschule	1,0610	0,9645	1,0195	1,0296	0,9502	-	-	-
Besselgymnasium	0,9923	1,0047	0,9617	1,0129	1,0129	1,1419	1,0004	0,9412
Herder-Gymnasium	1,0381	1,0172	1,0420	0,9811	0,9811	1,2309	0,9816	0,8983
Ratsgymnasium	1,0421	1,0258	0,9734	0,9913	0,9913	1,0778	1,0024	0,9052
Schulform Gymnasium	1,0241	1,0159	0,9924	0,9951	0,9951	1,1502	0,9948	0,9149
Kurt-Tucholsky-Gesamtschule	1,0289	1,0748	1,0110	1,0562	0,8984	0,6004	0,8853	0,8620
PRIMUS-Schule	1,0288	1,0248	1,0050	1,0466	0,9086	-	-	-
Sekundarschule Am Wiehen	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	-	-	-

Datenbasis: Amtliche Schulstatistik - IT.NRW (Stand: 15.10.2022); eigene Berechnungen

Methodische Hinweise: Da für den Übergang von Klasse 9 nach Klasse 10 im Gymnasialbereich keine aktuellen Daten vorliegen, wurde an diesem Übergang die durchschnittliche Quote der Übergänge von Klasse 8 nach Klasse 9 übertragen. Aufgrund der unvollständigen Datenlage wurden im Falle der Sekundarschule zunächst alle Übergangsquote auf 1,0 gesetzt, wodurch stets 100% der Schüler*innen in den nächsthöheren Jahrgang übergehen.